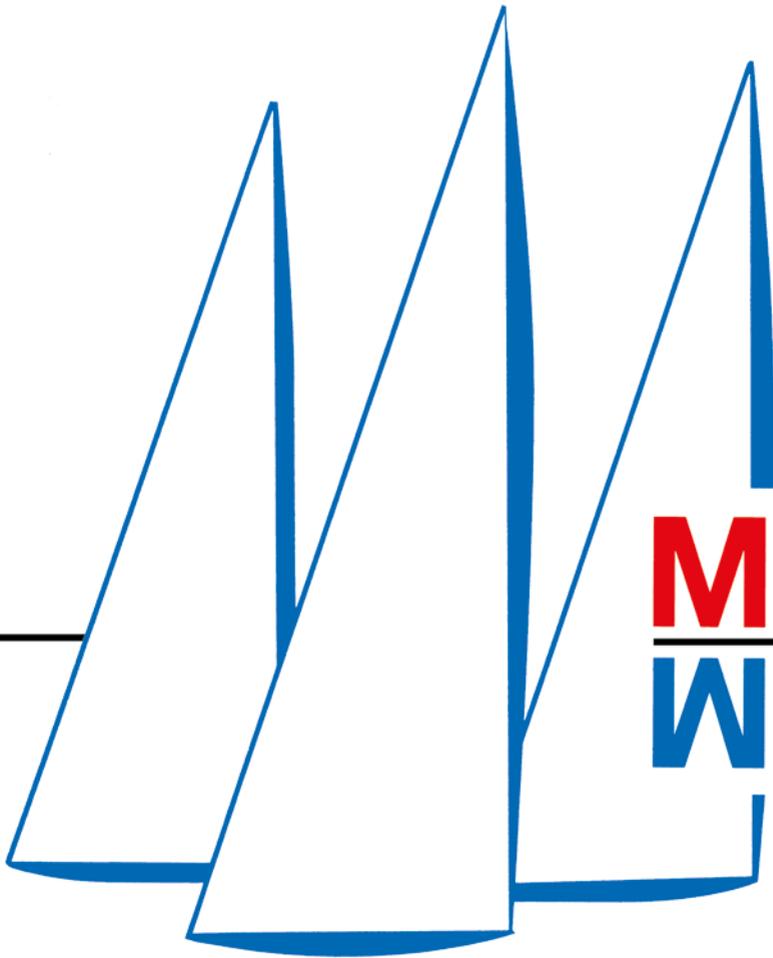




LOGBUCH

Möltener Seglerkameradschaft e.V.



MSK

WSK

Gut beraten mit Ihrer

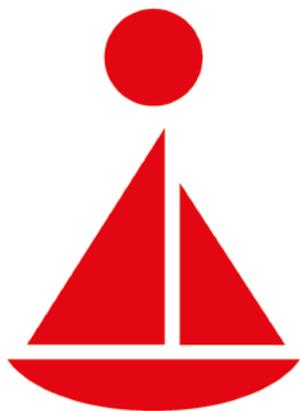


DLS GmbH

Versicherungsagentur
der Förde Sparkasse



Genießen ist einfach.



PROVINZIAL

**Wenn Sie bei Ihrem
Hobby optimal
geschützt sind.**

Mit der Wassersportversicherung
der Provinzial hängen Sie im Fall
der Fälle nicht in den Seilen.

Rufen Sie uns gern unter der
Telefonnummer 0431 592-2910
an.

Wenn's um Geld geht



**Förde
Sparkasse**



Vorworte	3
Fahrtensegeln.....	6
2011 Meilen Sommertörn - Teil 2.....	6
Gewinner der Fahrtenpreise 2020.....	16
Regatten.....	22
Das 24-Stunden-Segeln erfindet sich neu!.....	22
Neuigkeiten bei den Mittwochsregatten	25
Jugendabteilung	28
Was macht eigentlich der FSJler?.....	28
Das Jahresprojekt des FSJlers	29
Ausbildung in der MSK.....	30
Vorstand	32
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2021.....	32
Vorstellung des neuen 1. Vorsitzenden	37
Jens Meincke – 15 Jahre erfolgreiche Vorstandsarbeit.....	38
Anekdoten aus alten Zeiten.....	42
Verschiedenes	54
Eine beinahe ins Wasser gefallene Pellworm-Reise.....	54
Ehrung der Trainer für das Jahr 2020	60
Wir stellen vor: Harald Teichelmann.....	62
Fahrtenseglers Blick auf die Vendée-Globe.....	66
Möltenorter Küstenköpfe	71
Mitgliederbewegungen & Termine	72
Mitgliederbewegungen	72
Termine.....	72
Impressum.....	74



Gratis
DEMO-Version
boating.wetterwelt.de



SEAMAN PRO

by WetterWelt

- die perfekte **Törnplanungssoftware**
 - das **ganze** Seewetter inkl. Strömung, Böen + Wellen
 - Meteogramme + Wetterkarten
 - interaktive Weltkarte
 - für PC und Mac
-
- GRIB-Daten basierend auf den weltweit besten Vorhersagemodellen



Intuitiv. Zuverlässig. Genau.



Wir. Wissen. Wetter.

WetterWelt GmbH • webshop.wetterwelt.de



Liebe Mitglieder und Freunde der MSK,

dieses ist nun schon das dritte Logbuch, das über unsere Aktivitäten unter der Regentschaft der Corona-Viren berichten muss. Zuvorderst betroffen sind leider noch immer die geselligen und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Auf der seglerischen Seite waren die Einschränkungen im heimischen Revier weniger einschneidend. Damit erstreckte sich das Fahrtensegeln vermehrt auf die deutschen Küstengebiete.

Unsere Jugendarbeit konnte mit entsprechenden Anpassungen erfolgreich durchgeführt werden. Die Mittwochsregatten und das 24h-Segeln fanden statt, wenn auch mit geringerer Beteiligung als in den Vorjahren. Das veranlasste die Veranstalter von MSK, WVM und HYC, die Konzepte der langjährigen Wettfahrten unter Nutzung von Telefon- und Videokonferenzen zu überarbeiten. Während der Führerscheinkurs zum SBF-See noch

vor dem Schließen des Vereinsheims erfolgreich beendet werden konnte, musste der anschließende Kurs zum SKS-Schein abgebrochen werden. Die veranstaltungsfreie Zeit wurde genutzt, durch wirkungsvolles Aufräumen des Pantry-Stores und durch Entwicklung einer neuen Organisation des Tresenbetriebs für die Zeit nach Corona wieder bereit zu sein.

Mit diesem Vorwort verabschiede ich mich von meiner 8-jährigen Tätigkeit als 1. Vorsitzender mit Dank an das stete Vertrauen und die Mithilfe der Mitglieder sowie die kompetente Unterstützung durch meine Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen. Ganz besonders freue ich mich, dass uns mit der Wahl von Arne die Übergabe der Vereinsführung an einen engagierten Segler der nächsten Generation gelungen ist. Wir wünschen ihm Erfolg und Freude und immer die nötige Handbreit Wasser unter dem (Vereins-) Kiel!

Jens Meincke



Lieferservice Partyservice Mittagstisch



Ristow
Wo Einkaufen
einfach Spaß
macht!



Telefon Mönkeberg

0431/231535

Telefon Heikendorf

0431/2580600

Therapieangebote z.B.

- **Manuelle/Neurophysiologische Therapie** z.B. bei Blockaden
- **Lymphdrainage • Skoliosebehandlung**
- **spez. Schmerztherapie** z.B. bei Kopfschmerz
- **osteopathische Techniken** z.B. **Cranio-Sacrale**
- **Kiefergelenktherapie • Massage • Moor • Taping**

Praxis für Physiotherapie

Heinz Hegger

PT, Manualtherapeut

Im Winkel 3a • 24226 Heikendorf
Tel. 0431/2108650

Termine nach Vereinbarung, alle Kassen / BG / Privat





Liebe MSK-Mitglieder und Freunde des Wassersports,

2020 war ein historisches Jahr - mit einem turbulenten Saisonauftakt und vielen Unsicherheiten im laufenden Jahr, welches wir trotz der Widrigkeiten und des „social distancing“ weitestgehend gut gemeistert haben.

Unsere gemeinsamen Aktivitäten vor Ort und unser Gefühl der Gemeinschaft und des Austausches von Erlebnissen fand somit leider in gewohnter Form nicht statt.

Umso erfreulicher war unsere Jahreshauptversammlung, die wir über „zoom“ per Videokonferenz mit einer sehr hohen Beteiligung durchführen konnten.

Vergangenheit und Zukunft!

Beides ist nicht zu trennen und verbindet auch in unserem Verein die Generationen.

Somit werden wir uns verstärkt um die Einbindung der digitalen Medien und unserer Webseite kümmern, um unseren Verein noch zukunfts-trächtiger zu gestalten und dabei trotzdem nicht unsere Tradition aus den Augen zu verlieren – uns als Gemeinschaft dem Zweck des Segelns und der Pflege der Kameradschaft zu widmen.

In diesem Sinne und in guter Erinnerung an die Jahreshauptversammlung hier ein paar Impulse während der noch anhaltenden räumlichen Distanzierung:

Vorträge, Skipperstammtisch oder der nette Schnack über das verpasste „Hafenkino“ per online Videokonferenz abzuhalten, ...

... lasst Euch überraschen...

Abschließend möchte ich mich bei Jens für die vergangenen Jahre als 1. Vorsitzenden bedanken. Er lenkte und prägte nicht nur maßgeblich die Geschicke des Vereins, sondern war stets ein humorvoller, verständnisvoller und vor allem kompetenter Gesprächspartner. Vielen Dank lieber Jens.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine schöne Segelsaison.

Arne Rosenkranz-Ehlenberger





2011 Meilen Sommertörn - Teil 2

von Jan Meincke und Regina Rang

Der erste Teil dieses Fahrtenberichtes der *JuxBox* wurde bereits im LOGBUCH 2020-2 veröffentlicht.

Hier kommt jetzt der zweite Teil mit dem Bericht von Turku bis Möltenort.

Turku

.....

Am 23.Tag ging es dann in die nur 12 sm entfernte, gut geschützte Bucht, auf der Hösåra weiter, in der wir einen weiteren Hafentag verbrachten.

Pünktlich zum Wochenende klarte das Wetter auf und wir kreuzen bei S 10kn Richtung Hanko durch das von tausenden Steinen verseuchte Archipel. Auf halber Strecke trafen wir die erste deutsche Yacht, eine Luffe 45 aus Kappeln, mit der wir uns prompt ein privates Matchra-

ce durch die Steine lieferten - incl. Foto-shooting. Natürlich haben wir sie am Wind abgehängt, bevor sie feige an einer Fahrwassergabelung hinter uns abgefallen sind. Im weiteren Reiseverlauf lernten wir die Crew noch kennen, denn wir trafen Schiff und Crew in Helsinki wieder.

Hanko hat fast das Flair der Côte d'Azur und gilt als das Saint Tropez der Finnen. Sandstrand und mondäne Holz-Villen aus der Jahrhundertwende säumen das Ufer. Ein schöner Ort zum Verweilen. Und genau das machten wir nun auch für zwei Tage, denn wir mussten auf Folkes Personalausweis samt Kreditkarte warten - er hatte seine Geldbörse beim Crewwechsel in Gräddö zwischen den Sitzen im Auto liegen gelassen. Jetzt kamen die kleinen Kärtchen per UPS-Express binnen 24h tatsächlich aus Kiel nach Hanko in den Yachthafen und Folke reiste in Corona-Zeiten endlich völlig „legal“ an Bord mit.

Nach dem Auslaufen aus Hanko erwartete uns das erste Mal pottendichter Nebel, da die Wassertemperatur vom ablandigen N-Wind der letzten Tage abrupt unter 14 Grad gesunken ist. Nur mit Genua segelten wir bei warmem S-Wind durchs Archipel Richtung Helsinki und gingen nach 15 sm bei Skedö in einer kleinen Bucht vor Anker.

Helsinki

Tag 28 führte uns 30 sm weiter erneut in eine Bucht bei Stora Angestö zum Ankern. Von hier aus starteten wir dann am kommenden Tag nach dem Frühstück bei SW 13kn nach Helsinki. Auf den 33 sm dorthin schlief dann leider der Wind ein, so dass die letzten 10 sm Einfahrt nach Helsinki unter Maschine zurückgelegt wurden.

Der Yachthafen Pohjoissatama liegt di-



Matchrace im Schärengarten Finnlands vor Hanko



rekt in der Innenstadt und wir nutzten den folgenden Hafentag am nordöstlichsten Punkt unserer Reise für das obligatorische Sightseeingprogramm: russisch-orthodoxe Kirche, Dom, Innenstadtbummeln und abends ein Treffen mit der Crew der Luffe45 „Nike“ in einem gemütlichen kleinen finnischen Restaurant am Domplatz auf einen Elch-Burger. Regina hatte seit unserem ersten Matchrace-Meeting vor Hanko per WhatsApp Kontakt zur Eignergattin gehalten und so hatten wir ausführlich Zeit für einen kleinen Erfahrungsaustausch und Frotzeleien bzgl. der unterschiedlichen Vorzüge unserer Boote.

Tallinn

Tag 31 startete zunächst ohne Frühstück um 6 Uhr mit dem Auslaufen in der Morgensonne aus Helsinki. Der NNE 10kn soll über Tag immer weiter abflauen und wir wollten die 46sm bis Tallinn möglichst weit unter Spi zurücklegen und frühstückten daher auf See. Tatsächlich schafften wir aber nur die Hälfte der Strecke unter Segeln, denn irgendwann sorgte eine lange alte Dünung, die aus WSW durch den Golf von Finland läuft, dafür, dass sich unser Spi immer häufiger ums Vorstag wickelte.

Vor dem Hafen von Tallinn passierten wir unter Maschine noch zwei AIDA Kreuz-

fahrtsschiffe, die hier offenbar schon länger vor Anker lagen und vergeblich auf Gäste warten, denn die ersten Rostspuren zogen bereits sichtbar ihre Bahnen auf den sonst so penibel schneeweiß gehaltenen Rümpfen.

Gegen 16 Uhr liefen wir in den alten Stadthafen direkt im Zentrum von Tallinn ein. Der uniformierte, aber total nette, Hafenmeister wies uns in holprigem Est-Englisch einen Liegeplatz zu und bat mich dann, die Schiffspapiere zu holen. Mit einem leichten Fragezeichen in den Augen und der Dokumentenmappe unterm Arm folgte ich dem Hafenmeister zum Zaun, der das gesamte Hafengelände umgab. Dort musste ich mich dann mit einer Webcam unterhalten, über die mich offenbar ein Beamter der Grenzpolizei in Augenschein nahm.

Trotz 5-Tagebart und lange überfälligem Friseurtermin erhielt ich nach der Beantwortung diverser inquisitorischer Fragen (wie viele Personen an Bord, irgendwelche Erkrankungen, besuchte Häfen der letzten 14 Tage, wohin geht's weiter) doch einen PIN Code für unser Schiff, mit dem sich das Hafengelände durch die Sicherheitsschleuse verlassen lässt.

Mich beschlichen langsam ungute Erinnerungen an Ostblock und die inner-



Dom von Helsinki



Oiaikirche beim Anlaufen von Tallinn



deutsche Grenze, denn der Hafenmeister eskortierte mich auch noch jenseits des Zauns freundlich, aber bestimmt in sein Büro. Dort tippte er dann 15 Minuten lang irgendwelche Details von meinem alten ORC Messbrief aus 2019 ab, den ich ihm als „Schiffsdokument“ ausgehändigt hatte.

Alle diese kleinen Schikanen hatten sich dennoch gelohnt: Tallinn ist zu Recht UNESCO-Weltkulturerbe, denn die Altstadt ist ein außergewöhnlich vollständiges und gut erhaltenes Beispiel einer mittelalterlichen nordeuropäischen Hansestadt und unbedingt einen Besuch wert.

Drei Hafentage verbrachten wir in der Stadt und besuchten Museen und die facettenreichen anderen Einrichtungen bei schönstem Sommerwetter.

Am Dienstagmorgen, 4. August, musterte Folke nach drei gemeinsamen Wochen an Bord ab und fuhr mit der Straßenbahn zum nur 5km entfernten Flughafen.

Nach 35 Tagen und bisher 1224 sm nahmen wir zwei Verbliebenen nun langsam wieder Kurs Heimat. Wir folgten dazu zunächst mangels Windes unter Maschine 47sm der Nordküste Estlands bis in den kleinen Fischereihafen Dirham. Hier gab es keinerlei touristische Infrastruktur, sondern nur wunderbare unberührte Naturstrände, denen wir einen ausführlichen

Spaziergang widmeten. Die 0,89€ pro Liter Diesel der Bunkerstation nutzten wir, um unseren 200l-Tank randvoll zu machen.

Aufgrund der 2,8m Tiefgang standen uns auf dem ursprünglichen geplanten Weg nach Riga nur sehr wenige Häfen und die gebaggerten Fahrwasser zur Verfügung. Da die mittelfristige Windvorhersage für die kommenden Tage nur schwachen oder mäßigen Wind aus SW prognostizierte, entschlossen wir uns, auf einen Besuch von Riga zu verzichten und stattdessen die nördlichste estnische Insel Hiiumaa zu besuchen. Den Ort Kärdla erreichten wir auf W-Kurs nach 29sm hoch am Wind und fühlten uns direkt in eine andere Zeit gebeamt: Der Ort erinnerte ein wenig an eine alte Garnisonsstadt der Russen, Plattenbau neben uralten, halb verfallenen aber bewohnten Holzhütten und EU-geförderten Neubauten - eine interessante Mischung.

Zurück über Finnland und Åland...

Tag 37 begann früh - vor uns lagen 66sm auf NW-Kurs nach Utö in Finnland. Wind aus SSW 18kn und lange Dünung von achtern sorgten für eine sehr schnelle Überfahrt, so dass wir nach 7,5h auf der militärisch stark befestigten Insel eintrafen. Der markante Leuchtturm der Insel, der die einzige Tiefwasser-Zufahrt nach Turku und zu den östlichen Ålandinseln markiert, ist schon aus 10sm Entfernung gut zu erkennen.

Der 7. August war ein echter Sommertag und wir verließen Utö bei SW 8kn. In Badehose und T-Shirt cruisten wir 22sm durch die grandiose Schärenlandschaft zur Insel Kökar, um dort an einem langen Schwimmsteg in Sandvig die Nacht zu verbringen.

Tag 39 brachte uns zum vierten Mal auf



Das Clubhaus des ASS, Mariehamn



der Reise nach Mariehamn. Inzwischen waren die Schulferien in Finnland zu Ende und wir lagen fast alleine in der Marina. Zum Ausgleich gönnten wir uns ein opulentes Abendessen im Clubrestaurant mit exklusivem Blick auf die einsam vor sich hin dümpelnde *JuxBox*.

... nach Schweden

Am Sonntag kehrten wir ein bisschen wehmütig den Ålandinseln für dieses Jahr endgültig den Rücken. Mit dem Rückstellen der Borduhr von EEST auf MEST liefen wir nach einer sehr zügigen Halbwind-Fahrt und 36sm wieder in schwedische Gewässer ein, um kurz südlich von Gisslingö in einer geschützten Bucht zu ankern.

Tag 41 begrüßte uns mit stahlblauem Himmel und frischem N 18kn. Nach dem Vormittag im Büro lichteten wir den Anker und nahmen Kurs auf die Paradies Viken, wo viele schwedische Familien auf allen denkbaren schwimmenden Untersätzen die letzten Tage der Sommerferien ausklingenden ließen.

Am Folgetag ging es nach Saltsjöbaden, eigentlich der Ort, an dem jedes Mal nach Gotland Rund der Wechsel von Regatta- zu Urlaubscrow stattfand. Dieses Jahr ist alles anders und wir liefen in den Hafen „zum Spaß“ ein. Mit Blick auf das mondäne, aber etwas in die Jahre gekommene Grandhotel genossen wir den restlichen Tag bei einem kräftigen GT und sehr sommerlichen Temperaturen.

Am nächsten Morgen brachen wir kurzentschlossen mit der Saltsjöbaden-Bahn zu einer Stippvisite nach Stockholm auf. Der Zug war fast leer und wir waren die einzigen Fahrgäste mit Maske im Gesicht. Den Besuch in der Stadt hätten wir uns auch schenken können: Gähnende Leere in der Altstadt, die aufgelegten Ausflugs-

boote und Götakanal-Dampfer und die vielen verrammelten Geschäfte zeigten, dass Corona in Schweden auch ohne Lockdown massiv in den Alltag und die Wirtschaft eingegriffen hat. Nach zwei Stunden waren wir wieder auf dem Weg zurück zum Schiff, um gegen 15 Uhr auszulaufen. Nach nur 16sm gingen wir für die Nacht in einer kleinen Bucht östlich von Ornö vor Anker und freuten uns später bei Dunkelheit über die ersten Sternschnuppen.

Tag 44 startete mit einem ausgiebigen Frühstück in der Sonne gefolgt von einigen Stunden im Büro. Gegen Mittag kam der Anker wieder an Deck und wir steuerten S-Kurs durch den Archipel. Vorbei an Utö und Nynäshamn endete der Tag nach knapp 30sm auf Öja (Landsort), wo wir nach vielen erfolglosen Versuchen in den Vorjahren problemlos einen der 10 Liegeplätze im winzigen nördlichen Inselhafen bekamen. Die 3km Fußmarsch zur Südspitze der Insel mit Leuchtturm und dem malerischen Lotsendorf waren natürlich ein Muss.

Ab unserem nächsten Hafen Arkösund verschob sich unser Segeltörn mit der Zeit immer mehr in Richtung Dampferfahrt. Sonniges Wetter mit Wind unter 8kn aus SSE ließ uns die folgenden Tage überwie-



Bucht bei Klintemåla

autohaus paustian
PROBSTEIERHAGEN

paustianclassic
PROBSTEIERHAGEN



DEKRA
Alles in guttem Service.



WIR SIND IHR PERSÖNLICHER:

- ✓ *Zertifizierter Fachbetrieb für Young- und Oldtimer*
- ✓ *Autorisierter Mercedes-Benz Pkw- & Transporter Servicepartner*
- ✓ *Autorisierter Bosch Car Servicepartner*
- ✓ *Wasch- & Pflege-Center Betrieb*

Autohaus Paustian GmbH
Rethsahl 2 | 24253 Probstseierhagen
Telefon +49 (0) 43 48 91 19-0
info@autohaus-paustian.de
www.autohaus-paustian.de

www.autohaus-paustian.de



**Wartungen und Instandsetzungen von
Bootsmotoren aller Art
und Einbau Technischen Zubehörs.**

Hobelring 12 24226 Heikendorf
Tel.: 0431/ 888 19 19 Service- Techniker Nr.: 0151 110 455 85

**richter
kiel**

photosca.de

**Klare Sicht?
Garantiert!**

**Maßgeschneiderte
Bootscheiben** aus
ACRYLGLAS GS und
POLYCARBONAT fertigen
wir für Sie nach Schablone
oder anhand Ihrer alten
Scheiben.

Adolf Richter GmbH
Bunsenstr. 2a · 24145 Kiel-Wellsee
Tel. (0431) 7 1795-0 · Fax -13
www.richter-kiel.de





S

SW

W

NW

N

gend unter Motor zurücklegen. Wir übernachteten vor Anker zwischen Längö und Trässö und nutzten die 22 Grad Wassertemperatur endlich einmal, um schwimmen zu gehen.

Tag 47 führte uns dann nach einem kleinen Sightseeing-Zwischenstopp auf dem Corona-Winterschlafenden Idö in die neue Marina von Västervik. Hier füllten wir nicht nur unseren Dieseltank, sondern gönnten uns nach langer Zeit auch einmal wieder ein paar Tapas auf der Terrasse eines Restaurants in der Innenstadt. Für einen Sonntagabend im Sommer war es sehr leer und auf der „Fressmeile“ hatte nur jedes dritte Restaurant geöffnet.

Montagsmorgen nutzten wir den Seenebel, der sich über Västervik gelegt hatte, für eine ausgedehnte Bürotätigkeit und nahmen erst gegen 13 Uhr Kurs auf unseren letzten Ankerplatz in den Schären bei Alö in der Nähe von Klintemåla. Bei Windstille nutzten wir nochmals die Gelegenheit für ausgiebige Badespiele im immer noch 22 Grad warmen Wasser.

Der 18. August beginnt mit pottendickem Nebel und Flaute. Aus dem Cockpit ließ sich kaum der Bugkorb, geschweige denn das Ufer unserer Ankerbucht erkennen. Wir blieben daher einfach so lange

im Büro, bis es vertretbar erschien, den Anker zu lichten.

Auf unserem Weg nach Süden motorten wir durch dichte Nebelbänke auf dem spiegelglatten Wasser. Erst gegen 14 Uhr hatte die Sonne den letzten Dunst vertrieben und nach 39 sm unter Maschine setzten wir querab von Borgholm Segel, um bei SE 12 kn die letzten 17 sm bis Kalmar endlich geräuschfrei zurückzulegen.

Die vier anderen Gastlieger im ansonsten leeren Hafen von Kalmar hatten noch selig in ihren Kojen geschlummert, als wir früh am Morgen von Tag 50 erneut unter Maschine auf Südkurs gingen. Die Windanzeige vermeldete kräftige Böen bis 4 kn und so dampften wir durch den gesamten Kalmarsund. Erst als wir auf W-Kurs Richtung Karlskrona eindrehen konnten, kamen S 7 kn auf und ermöglichten uns, zumindest die letzten 15 sm der 57 sm bis nach Karlskrona zu segeln.

Der nächste Tag führte uns bei SE 12 kn mit gutem Schrick in den Schoten zügig nach Simrishamn statt nach Allinge/Bornholm, denn die Wettervorhersage kündigte für die folgenden Tage das Ende der Hochdrucklage und damit das erste Tiefdruckgebiet mit viel W-Wind an.

Daher ging es Freitagmorgen recht früh weiter Richtung Ystad, denn von dort könnte man auch bei Schietwetter schnell für einen Tagesausflug nach Bornholm gelangen. Doch dieser Plan wurde uns durch den frischen Treibsand in der Einfahrt zum Yachthafen in Ystad vereitelt: mit unseren 2,8 m blieben wir buchstäblich direkt in der Einfahrt stecken, so dass wir den Tag statt in Ystad erst nach 58 sm in Höllviken/Falsterbokanal beenden konnten.

København

Nach 4 Tagen in Folge mit mehr als 55 sm Etmal gönnten wir uns ein verlän-



So geht der Restaurantbesuch in Kopenhagen während der Corona-Zeit



gertes Wochenende im nur 22sm entfernten København. Diesmal wurden wir, trotz Einreise aus Corona-Schweden, offenbar nicht von der Grenzpolizei gestalkt und konnten unbehelligt am Ofelia-Plads vorm Opernhaus anlegen. Es war gerade „LGBT-Week“ in der Stadt und zumindest in Parks und auf den Plätzen sehr viel Betrieb. Dabei punkteten die Dänen mal wieder mit pragmatischen Ideen beim Umgang mit Corona.

Am 24. August, es ist der 55. Tag unserer Reise, nahmen wir Kurs auf Klintholm und füllten dort unseren inzwischen arg geleerten Dieseltank wieder auf. So recht wollten wir unsere Reise im Boat-Office nun doch noch nicht beenden und beschlossen, uns noch mit Freunden in Nyborg zu treffen.

Auf dem Weg dorthin machten wir am Folgetag auf halber Strecke nach 44sm einen Zwischenstopp incl. Hafentag im idyllischen Karrebæksminde, um das Sortiment des dortigen Bäckers ausführlicher zu testen.

Die 32sm von Karrebæksminde nach Nyborg legten erstmals seit Törnbeginn in Ölzeug zurück. Rasmus hatte für uns zwar schönen N 15kn zum Segeln parat, aber eben leider auch einige kräftige Duschen von oben im Gepäck und so waren

wir froh, als wir in Nyborg bei unseren Freunden (die waren früh morgens aus Julesminde ausgelaufen) im Stadthafen längsseits zu gehen.

Freitag, 28. August: wir mussten uns nun doch damit auseinandersetzen, dass wir nicht ewig im Boatoffice durch die Weltgeschichte cruisen können und machten uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge endgültig auf in Richtung Heimat. Schönster ESE 14kn versüßte uns die 32sm bis nach Marstal, wo wir dann aus reinem Prinzip natürlich noch den folgenden Tag 60 unserer Reise als letzten Hafentag verbrachten.

Abends machte noch die „kleine“ blaue *JuxBox* mit Freunden als Begrüßungskomitee längsseits bei uns fest und wir kredenzt ein üppiges Abschlussmahl aus allem, was die Kombüse und das Getränkechapp so in den letzten Monaten zusammengesammelt hatte.

Sonntag motorten wir über die spiegelglatte Kieler Bucht zurück nach Möltenort. Nach 61 Tagen und 2011sm wechselten wir Montagmorgen vom Boat-Office wieder in den Alltag und ins normale Büro.

Der Kaffee schwappt auf dem Schreibtisch nicht mehr und Mundschutz muss man auch überall tragen. Und trotzdem ist es zu Hause am schönsten!



Karrebæksminde Baggeri geht mit dem Trend



Heimkehr

Neubauten - Reparaturen - Winterlager - Service



K N I E R I M

INDIVIDUAL YACHTS

KNIERIM Yachtbau GmbH - Uferstraße 100 - D-24106 Kiel - www.knierim-yachtbau.de
 fon: +49 (0) 431 / 30 10 60 - fax: +49 (0) 431 / 30 10 619

NETLITZ - KIEL



BÜRO & GESCHÄFT
 Holtener Str. 157 24118 Kiel
netlitz@netlitz.de
 Fon 0431 - 56 10 69 Fax 0431 - 56 40 29

LAGER
 Kokenhörs 20 24159 Kiel
 Schusterkrug / Stickenhörn

Autorisierte Wartungsstation für Rettungsinseln
 und -westen namhafter Hersteller
 (wie z.B.: TVB, Autoflug, Zodiac, Bombard, Pro Saver, Avon, Kade-
 matic, Secumar, Ocean, bfa marine, Plastimo, Walden, Sospenders)

küstenapotheken

gemeinsam vor Ort



möwenapotheke
HEIKENDORF

Telefon: 0431 / 24 87 20
Telefax: 0431 / 24 87 222
info@moewen-apotheke.de
www.moewen-apotheke.de

Filialapotheke
Gesä Pekrun
Dorfstraße 6
24226 Heikendorf

Reisebüro Richter

Inh. Anja Lenz

Gerne informieren wir Sie über
unsere weltweiten Reisen,
Kreuzfahrten und Sonderreisen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Anja Lenz, Grit Boßmann, Annette Falk

24226 Heikendorf – Am Schmiedeplatz 2 – Telefon: 0431 / 24640
Fax: 0431 / 243811 – eMail: info@richter-weltweit.de



S

SW

W

NW

N

Gewinner der Fahrtenpreise 2020

von Uwe Eckert

1. Platz: Bente Schulz mit einer Jugendcrew

Bente hat mit dem Folke-Boot *YUDITH* eine 2-wöchige Reise durch die dänische Südsee unternommen. Diese Reise war der Ersatz für eine nicht zustande gekommene Tour mit dem Jugendwanderkutter der MSK. Es wurden 302 Seemeilen zurückgelegt, abgesehen von den Hafenmanövern ausschließlich unter Segeln. Die harmonisch und verantwortungsbewusst

agierende Crew hat aufgrund des wechselhaften Wetters teils lange Tagesetappen und ermüdende Kreuzkurse sowie einige kleinere technischen Probleme erfolgreich bewältigt. Das Durchschnittsalter der Crew lag unter 18 Jahren. Details der Reise können nachgelesen werden im Logbuch 2020-2. Herzlichen Glückwunsch zum ersten Preis an Bente Schulz (Skipper), Lasse Wehrberger (Co-Skipper), Pia Döring, Ronja Döring und Oke Groth!



Fahrtenpreis Platz 1: Pia, Bente, Oke, Lasse (v.l.n.r. Ronja fehlt)

2. Platz: Jan-Peter und Dörte Rath

Jan-Peter und Dörte haben mit ihrer neu erworbenen Maxi 340 *PONTUS* eine dreieinhalb-wöchige Reise zum Skagerak bis nach Hals und zurück unternommen. Viel Starkwind hat nur 14 Segeltage zugelassen. Somit waren teils lange Etmale und diverse Regentörns erforderlich,

um nach 428 Seemeilen termingerecht in den Heimathafen zurückzukehren. Trotz der kühlen Temperaturen und der teils widrigen Windbedingungen eine erfolgreiche erste Bewährungsprobe für das neue Schiff. Wir gratulieren Jan-Peter und Dörte zum 2. Platz des diesjährigen Fahrtenwettbewerbs!



Fahrtenpreis Platz 2: Dörte und Jan-Peter

3. Platz: Ludwig Ehlenberger und Crew

Ludwig Ehlenberger hat zusammen mit einem Segelkameraden auf seiner Sagitta 26 *SMUGGLER* eine zweiwöchige Reise rund Fünen unternommen. Mit langjähriger Erfahrung und einem bewährten Schiff

konnte trotz phasenweiser ungünstiger Winde insbesondere im Großen Belt eine routinierte Reise ohne große Probleme durchgeführt werden. Wir gratulieren Ludwig zum 3. Platz!



Fahrtenpreis Platz 3: Ludwig



Besondere Reise: Jan Meincke und Crew

Besondere Pandemiebedingungen erfordern (oder ermöglichen...) besondere Arbeitsformen: Boat-Office. Da auch das Segeln nicht zu kurz kam, konnten während des 12-wöchigen Törns unter optimaler Nutzung aller Reisemöglichkeiten trotz der Corona-bedingten Einschränkungen Sehnsuchts-Ziele wie die Aaland-Inseln, der finnische Schärengarten und das Baltikum angelaufen werden.

Unterstützt wurde das Vorhaben durch die familiäre „Jugend-Crew“. Sie hat die *JUXBOX* (X46) zügig von der Kieler Förde zur schwedischen Ostküste überführt. Der erste Teil eines ausführlichen Reiseberichtes findet sich in Logbuch 2020-1. Der zweite Teil folgt in diesem Logbuch 2021-1. Wir gratulieren Familie Meincke-Rang zum Gewinn des Preises für die „Besondere Reise“!



Die besondere Reise: Regina und Jan

Sportliche Reise: Gerhard Menke

Mit einem zügigen 10-Tages-Törn rund Fünen auf seiner Dehler 34 *JULE* gewinnen Gerhard Menke und Crew in diesem Jahr den Preis für die sportliche Reise. Ein typischer Herbsttörn im Juli mit wechselnden Winden, viel Regen und niedri-

gen Temperaturen. Trotzdem wurden gute Etmale erreicht, fast 300 Seemeilen in 10 Tagen zurückgelegt und obendrein zahlreiche gute Restaurants entlang der Strecke ausprobiert. Wir gratulieren Gerhard zum Gewinn des Preises für die „Sportliche Reise“.



Die sportliche Reise: Gerhard

Anerkennungspreise

Die Anerkennungspreise dieses Jahr gehen an Uwe und Anke Drichelt (Reise rund Fünen und Seeland), Jens und Anneliese Soltau (Rundreise durch die Lübe-

cker Bucht) sowie Dirk und Silke Petersen (Reise zum Kattegatt und zurück). Herzlichen Glückwunsch!

Der Familienpreis wurde für das Jahr 2020 nicht vergeben.

Bist Du Seglerin oder Segler?

Die Möltenorter Seglerkameradschaft betreibt eine engagierte Jugendarbeit und sucht dazu jemanden, die/der dabei aktiv helfen möchte. Im Sommer wirst Du unser Opti-, Jollen- und Kuttertraining auf der Kieler Förde begleiten und leiten, im Winterhalbjahr stehen die Mithilfe bei der Pflege des Bootsparks und den Kursen zur Seemannschaft und zu den Führerscheinen auf dem Programm. Du kannst kreative Ideen einbringen und sie mit den Jugendlichen realisieren. Wir unterstützen Deine Fortbildung durch Teilnahme an Kursen zum Sportbootführerschein, zu Segelkursen wie SPOSS und SKS und zu Trainer C-Lizenzen im Segeln.

Unser Verein ist offiziell anerkannt für die Beschäftigung im Rahmen der Programme für das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundes Freiwilligen Dienst (BuFDi)**. Bei Interesse bitten wir um Kontakt zu:

Monja Fock, Telefon: 0179 7788985, E-Mail: monja@fock-sh.com



BAUHAUS NAUTIC®



**Deutschlands größtes Netz
für Wassersportzubehör**



www.bauhaus-nautic.info



S

SW

W

NW

N

Das 24-Stunden-Segeln erfindet sich neu!

von Frank Krupinska

Für viele 'eingefischte' MSK-Seglerinnen und Segler war es über Jahrzehnte das 'Event des Jahres': das '24-Stunden-Segeln', bei dem es um nicht weniger geht, als in eben 24 Stunden zwischen diversen deutschen und dänischen Häfen hin und her kreuzend die meisten Seemeilen zurückzulegen.

Legendär sind die Etmal-Leistungen, die dabei errungen wurden, legendär auch die großen und kleinen Tragödien, wenn Boote – mehrmals sogar fast die ganze Flotte - nicht mehr rechtzeitig das Ziel erreichten. Legendär die dreißigmalige ununterbrochene Teilnahme von Dietrich Bremert und legendär auch die früheren Teilnehmerzahlen von bis zu 90 Yachten.

In der nunmehr 46jährigen Geschichte der Veranstaltung gab es viele 'Gesichtswechsel': dutzende Freiwillige der MSK, der WVM, davor auch des YCMW und des YCLa haben die Austragung möglich gemacht und ihren jeweiligen Charakter geprägt. Anfangs noch mit Startbooten

wie 'Sampo' und eingeladenen Bürgermeistern auf der Außenförde, später wechselnd von Möltenort und Mönkeberg, Start mal Anfang Juni, mal Anfang Juli, freitagsabends vers. samstagvormittags – immer mit dem Ziel eine möglichst große Mitseglergemeinde anzusprechen. Mit der Teilnahme am FördeCup seit 2000 und mit der Zulassung auch von Zweihandcrews hat sich die Wettfahrt noch weiter nach außen geöffnet. Allein, in einem Zeitalter zunehmenden beruflichen Stresses und vielerorts zu beobachtender Regattamüdigkeit erwiesen sich alle Anstrengungen, die Veranstaltung wieder richtig in Schwung zu bringen, als nur bedingt effektiv.

Die wenigen Veranstaltungen, die in der jüngeren Vergangenheit ihre Teilnehmerzahlen halten oder sogar sprunghaft ausbauen konnten, stellen entweder geringere Anforderungen oder sogar noch extremere, verfügen aber über deutlich attraktivere 'social media' Event-Konzepte.



Start zur 24-Stunden-Regatta mit steife Brise

Keine Frage: die Grundidee des 24-Stunden-Segelns hat durchaus das Potential, selbst so erfolgreichen Veranstaltungen wie 'Silverrudder' oder 'Vegvisir' das Wasser zu reichen; sie muß eigentlich nur aus ihrem inzwischen etwas altbackenen und für manche immer noch verdächtigen, 'einsamen' Segelmodus in die Neuzeit transferiert werden.

Und das geht - dank ‚moderner‘ Technik. Das neue Konzept:

Jedes Boot erhält einen (GSM-) ‚Tracker, der kontinuierlich Geschwindigkeit und gesegelte Strecke aufzeichnet und - solange und sobald wieder Mobilfunk-Verbindung gegeben ist – seine Daten an einen zentralen Server und von dort an eine Website weitergibt, auf der die von den Teilnehmern übermittelten Signale nicht nur durch die sich dort bewegendenden bunten Bötchen (wie z.B. bei ‚Marine Traffic‘), sondern auch ihre zurückgelegten Wegstrecken in Form eines ‚Leaderboards‘ dargestellt werden. Resultat: eine mitlaufende Auswertung, die nur noch durch Umrechnung der gesegelten in be-

rechnete Meilen und durch die Hafengebühren (s.u.) ergänzt werden muß.

Und alle an Land gebliebenen - die zugelasene Öffentlichkeit – können über diese Website das Geschehen praktisch 'live' mitverfolgen.

Grundformat und Idee des 24-Stunden-Segelns bleiben erhalten: in 24 Stunden sollen möglichst viele Seemeilen unter Segeln einschließlich Rückkehr nach Mönkeberg bzw. Møltenort zurückgelegt werden. Das Fahrtgebiet wird ausgeweitet (Dänische Südsee, Langelandsbelt einschl. Fahrwasser Rudköbing - Marstal, Rödby).

Die Rundung bestimmter Tonnen oder das Anlaufen von Häfen ist nicht mehr vorgeschrieben.

Um den Anlauf von Häfen (nach den bisher geltenden Regeln: Motor maximal 100 m vor den Molenköpfen) dennoch weiterhin attraktiv zu machen, wird für jeden Hafenanlauf (aktuelles Foto des vertäuten Bootes per Whatsapp) ein Bonus von $(800 : (\text{Yardstickzahl} \times \text{Crewanzahl}))$ Seemeilen gewährt.



Start zur 24-Stunden-Regatta mit leichter Brise



Der Hafenbonus kann für jeden Hafen mehrfach erlangt werden; ein erneuter Hafenbonus für diesen oder einen anderen Hafen wird jedoch nur dann gegeben, wenn das Boot nach dem letzten Anlaufen mindestens die dreifache Distanz (gesegele Meilen) seines Hafenbonus zurückgelegt hat.

Bis auf den Wanderpreis 'Schnellste Yacht' erfolgt die Vergabe der Wander- und Gruppenpreise sowie die Auswertung für den FördeCup wie bisher nach Umrechnung der gesegeelten Meilen in berechnete Meilen mit dem Yardstick des Bootes.

Der Wegfall der Häfen als Fixpunkte der Meilenberechnung gibt der Wettfahrt einen völlig neuen Charakter. Er nötigt die Crews bei allen sogar mehr als zuvor notwendigen wettertaktischen Überlegungen dazu, die Durchschnittsgeschwindigkeit ihrer Boote zu maximieren; Kreuzen wird nicht mehr bestraft, sondern kann selbst zum taktischen Moment werden, um danach unter Spi abzurauschen.

Das alles stellt eine absolut neue, permanent spannende, tatsächlich sogar extreme Herausforderung dar, die – primär zum Anreiz der Teilnehmer, aber nicht zuletzt auch dem Imagegewinn der Vereine – entsprechend vermarktet werden soll.

Das (bis auf die wahrscheinlich wenigen Funklöcher im Fahrtgebiet) permanente Live-Tracking der Teilnehmer gewährleistet darüber hinaus einen nicht zu unterschätzenden Sicherheitsaspekt, der es – wie bei Silverrudder und Vegvisir – verantwortbar erscheinen lässt, auch Einhandsegler zuzulassen.

Das Konzept ist mit den Vorständen der MSK und der WVM abgestimmt, wird in den nächsten Wochen weiter konkretisiert und soll demnächst auch der Öffentlichkeit – insbesondere auch den bekannten Segeljournalen – präsentiert werden.

Das Regattakomitee bietet ‚frischem Blut‘ mit Begeisterung und Engagement für eine wirklich ‚bahnbrechende‘ Wettfahrt-Idee ungeahnte Aufstiegschancen!



Jetzt Neu

CLEAR TOUCH

vollautomatischer Wasserenthärter
auf Ionentauscher-Basis.

Spürbar weiches Wasser.

**WIR SAGEN DEM KALK
DEN KAMPF AN!**

24 Std.
Notdienst

Günter Birkhahn © 2013

Söhren 32 · 24232 Schönkirchen · Telefon 04348 / 91 77-0 · Fax 91 77 77
Inh. Oliver Zudock · info@guenter-birkhahn.de

Neuigkeiten bei den Mittwochsregatten

von Hanna Figge

Aus den Möltenorter Mittwochswettfahrten wird MöMiWo! Mönkeberg (WVM) und Möltenort (MSK und HYC) tun sich zusammen und organisieren eine gemeinsame Mittwochsregatta!

Die Saison 2020 war für die Mittwochsregatten durch die Corona-Unsicherheiten und -Einschränkungen eine sehr schwierige. MSK und HYC starteten am 10. Juni und hatten ein nur schwach besetztes Teilnehmerfeld mit durchschnittlich ca. 8 Startern. Bei einer Aufteilung in 4 Gruppen kam es damit nicht gerade zu spannenden Wettfahrten! Die WVM fing eine Woche, bevor wir wieder den Betrieb aufgenommen hatten, mit einer neuen Wettfahrtsreihe an und konnte mit diesem Format einige Segler im eigenen Verein ansprechen, die bisher noch nicht an Regatten teilgenommen hatten, außerdem mehrere auch aus Kieler Vereinen, die in den vergangenen Jahren bei uns dabei gewesen waren und uns jetzt fehlten. Es zeichnete sich damit im Laufe des Sommers ab, dass das Nebeneinander von zwei nahezu zeitgleichen Regatten auf dem Ostufer mit teilweise gleichen Kursen keine gute Dauerlösung sein konnte.

Seit Januar 2021, nach vielen Mails, modifizierten Ausschreibungsentwürfen, einer Videokonferenz, Änderungen hin und her, kristallisierte sich das neue Format heraus, das für uns Vertrautes und Neues kombiniert. Der Fokus der ursprünglichen Mönkeberger Ausschreibung lag darauf, die Hemmschwelle zur Teilnahme zu senken und das Verfahren möglichst einfach zu gestalten. Das blieb erhalten.

So sehen die Grundzüge aus:

- es wird jeden Mittwoch gesegelt, vom

12.5. bis zum 29.9. (außer 23.6./„Buten trifft Binnen“)

- es gibt nur eine immer gleiche Standardbahn und eine Flautenbahn
- Start ist immer um 17:50 Uhr vor Mönkeberg mit einer langen Startlinie, ohne Zeitfensterstart
- es gibt keine Gruppeneinteilungen
- Ziel ist immer vor Möltenort; an 9 ausgewählten Terminen gibt es das bewährte gemütliche Beisammensein auf dem Feuerschiff oder im MSK-Heim
- Anmeldung und jegliche Information läuft über eine Whatsapp-Gruppe, ohne Meldegebühren
- gewertet wird mit High-Point-Wertung ohne Streicher

Zum 30. Geburtstag der Möltenorter Mittwochsregatten im Jahr 2021 haben wir uns damit hoffentlich auf einen guten Weg zu einer attraktiven Regattaserie begeben, und es wäre besonders schön, wenn unter diesen neuen Vorzeichen sich auch wieder mehr MSK-Segler zu einer Teilnahme entschließen könnten!

Bahn L (5,7 sm)

Start Mönkeberg S->N

16 Stb

14 Bb

SVK Bb

K4 Bb

Startboje Bb

16 Stb

MÖL Bb

Ziel Möltenort S->N





Reklamewerkstatt

Schilder und Lichtreklame

Bootsbeschriftung



04343 - 8368 | www.rw-l.de

Segel für Cruising & Racing Yachten

8 m-R Yacht Feo



STAZ DESIGN

wir haben Profil

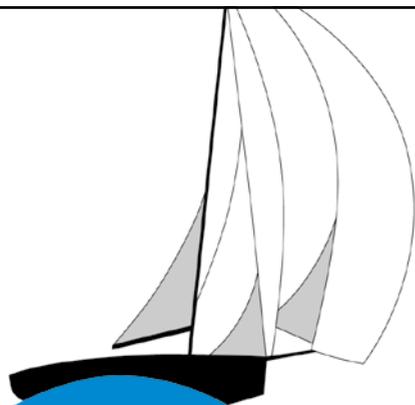
Beratung & Service vor Ort

Ihre Ansprechpartner:

Uwe Kock

Telefon 0431-72 39 79

SCHULTZ SEGEL GMBH · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · SCHULTZ-SEGEL.DE



Service Reparatur Refit

Bootsbau Heikendorf

- Meisterbetrieb -

Korügen 9, 24226 Heikendorf

Telefon: +49 431 3858 7532

Mobil: +49 1515 0679 243

Mail: info@bootsbau-heikendorf.de

www.bootsbau-heikendorf.de

Was macht eigentlich der FSJler?

von John Hendrik Tormählen

Viele Leute sieht man momentan nicht im Vereinsheim.

Das heißt aber nicht, dass dort nichts los ist. Denn gemeinsam mit Kay wird im Keller „geklotzt und auch gekleckert“, um die Jollen für die kommende Saison fertig zu machen. Gelcoat auftragen und glattschleifen war und ist in den letzten Wochen meine Devise.

Irgendwann wird aber auch das schönste Schleifen langweilig. Zu meiner Rettung entdeckten wir eine „Mäuseplage“ in der Abseite. Also machte ich mir zum Auftrag, mit Kays Hilfe, in die Tiefen der Abseite abzutauchen und die Maus zu suchen. Anstelle von Mäusen fanden wir allerdings „Schätze“: Mitgliederverzeichnisse und Sportbootführerscheine aus den 70er Jahren, das erste Kassenbuch im XXL-Format von 1959, sowie verschiedenste Bilder. Jetzt teilweise zu bewundern auf der Herrentoilette.

Da ich FSJler bin, fand im Februar noch mein Zwischenseminar statt, welches Dank Corona neben der Arbeit als online Version stattfand. Neben Spaß, Spiel und Sport hatten die stattfindenden Seminare auch ernste Inhalte. Zum Beispiel ging es

um sexuelle Gewalt, Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen, Fördermöglichkeiten im Sport und einiges mehr.

Außerdem mache ich gerade die Trainerlizenz C im Segeln, bei dem wir auch viele interessante Seminare haben. Auch dieser Kurs findet zum großen Teil abends und am Wochenende online statt.

Bei den Arbeiten im Verein, wie Bootsreparaturen, Segel flicken, Gartenarbeit, sich um abgelaufene Getränke aus dem Store kümmern, Mäusejagd und vieles mehr, unterstützen mich Monja und Kay. Sie bringen mir das nötige Wissen, wenn es nicht schon vorhanden ist, auf sehr angenehme Weise bei. Naja, vielleicht üben sie ja auch, und zwar sich, in Geduld... Auf jeden Fall lerne ich hier nicht nur Dinge, die ich lernen muss, sondern lernen möchte.

Wie man sehen kann, ist mein FSJ also auch in der Corona-Pandemie immer noch vielseitig.

Trotz der Tatsache, dass es mir hier sehr viel Spaß macht, hätte ich mich auch sehr über das klassische Vereinsleben und in den Seminaren auf das Kennenlernen anderer FSJler gefreut.



Instandsetzung des Bootsparkes im Keller des Vereinsheims

Das Jahresprojekt des FSJlers

von John Hendrik Tormählen

Ein Bestandteil des FSJ bei der Sportjugend ist es, ein Jahresprojekt durchzuführen. Das Projekt soll dem Verein einen Nutzen bringen und von dem FSJler selbst geplant sein.

Im Rahmen der Jugendarbeit nimmt die MSK an verschiedenen Wettfahrten und Segelfreizeiten teil. Um die Veranstaltungsorte zu erreichen, hat der Verein mehrere Straßentrailer, um die Boote dorthin transportieren zu können.

Die Idee zu dem Jahresprojekt besteht nun darin, die Straßentrailer und die Winterlagergestelle effektiv, aber auch effizient zu kombinieren. Ein weiterer Punkt ist, dass für den Transport der Boote/Trailer oftmals nicht genügend Fahrzeuge mit Anhängerkupplung zur Verfügung stehen. Des Weiteren kann auf ein bis zwei Straßentrailer verzichtet werden, was zum einen Platz und zum anderen auch Kosten spart. Auch die Wartung und Pflege der Trailer würde entfallen und Kosten sparen.

Ich habe mir deshalb als Ziel des Projektes überlegt, dass man in der Saison möglichst viele Boote mit einem Trailer transportieren kann und im Winter mit den

Gestellen die Boote platzsparend lagert. Dadurch kann der frei gewordene Trailer im Winter für die Lagerung eines der Trainerboote genutzt werden.

Die Gestelle sollen mindestens jeweils 4 Optimisten aufnehmen und aufgrund der Witterungsbeständigkeit und aus Gründen des Handlings aus Aluminium gefertigt werden.

Dafür haben wir von Klaus Ermoneit ein Gestell bekommen, das er für 2 Schlauchboote genutzt hatte. Wir haben dieses auseinander geflext und auf Maß zugeschnitten. So passen dann 4 Einhandjollen in ein Gestell. Wir haben davon 2 Gestelle gebaut, die unabhängig voneinander auf all unsere Straßentrailer montiert werden können. Auch auf den großen Trailer von der Henne würden beide Gestelle zusammenpassen, sodass dann maximal 8 Optis mit einem Trailer transportiert werden können.

Viele der notwendigen Arbeiten konnten vor Ort im Vereinsheim getätigt werden. Für Arbeiten, wie das Schweißen der Aluminiumgestelle, holten wir uns Unterstützung bei ortsansässigen Firmen.



Vereinstrailer



altes Optigestell



Ausbildung in der MSK

von Heidi Behrends-Mey, Monja Fock und Kay Ermoneit

Der Zweck des Vereines ist die Pflege des Wassersports jeder Art und die entsprechende Ausbildung und Unterrichtung der Mitglieder. So steht es bei uns in der Satzung und aufgrund der Altersstruktur der Mitglieder ergeben sich daraus auch verschiedenste Interessen und Wünsche bei den Mitgliedern. Deshalb ist die Ausbildung bei uns im Verein auch sehr umfassend.

Prinzipiell kann man im Verein als Kind die ersten Erfahrungen im Opti sammeln und von da an aufbauend bis hin zum Erwachsenen seine Kenntnisse im Jollen- und im Seesegeln auf einer hochseetüchtigen Yacht erweitern.

Und egal in welchem Alter man einsteigt, um das Segeln zu erlernen, es gibt eine unabdingbare Voraussetzung, die immer erfüllt sein muss: wer segeln will muss schwimmen können! Auch wenn immer eine Schwimmweste getragen wird.

Das Schwimmabzeichen in Bronze muss vorhanden sein, bevor man seinen Fuß das erste Mal an Bord setzen darf.

Unsere Ausbildung für die Jüngsten beginnt in der Regel in der Anfängergruppe. Hier werden spielerisch die Kenntnisse vermittelt, um sich erst einmal auf dem Wasser und in einem Boot, in diesem Fall

dem Optimist, zurecht zu finden. Weiter werden erste Grundlagen vermittelt, wie zum Beispiel die „Verkehrsregeln“ und was der Wind für den Segler eigentlich bedeutet und wie man ihn nutzt.

Wenn hier dann reichlich Wissen erworben wurde, zeigt man das noch einmal in der Prüfung für den Jugendsegelschein (ehemals der Jüngstenschein). Diese Prüfung findet in der Theorie im Frühjahr nach der Theoriephase und zum Ende der Saison praktisch statt.

Mit dem Jugendsegelschein segelt man in der Fortgeschrittenengruppe, der Opti B-Gruppe. Hier wird das Wissen dann weiter vertieft und noch mehr über Bootsbeherrschung, Wetter und nicht zu vergessen die gute alte Seemannschaft vermittelt.

Zusätzlich bieten wir auch für die regatabegeisterten Optisegler einen Unterricht an, in dem verstärkt auf Regattaregeln und Regattataktik hingearbeitet wird.

Nach dem Segeln im Opti geht es weiter in der Jolle. Hier werden die Segler wieder mit viel Theorie des Segelns konfrontiert und vieles scheint sich zu wiederholen, geht aber schon deutlich mehr in die Tiefe. Denn hier wird auch zum ersten Mal mit Zweihandbooten gesegelt und



Kay



Monja

nicht nur die Kommandosprache soll geübt werden, sondern auch das Verständnis vom Zusammenspiel der Segel, des Windes und des Wassers.

Da dies auch von der Theorie nicht so schwer ist, liegt hier das Hauptaugenmerk auf den praktischen Übungen. Nach der Prüfung in der Theorie im Frühjahr findet am Ende der Saison auch hier eine praktische Prüfung statt und man kann den SPOSS (Sportsegelschein) erwerben.

Speziell für Erwachsene findet am Freitag immer ein Jollensegeln in der Gruppe statt, bei dem praktische Erfahrungen auf den vereinseigenen Booten gesammelt werden können.

Da wir aber natürlich auch das Segeln im Team vermitteln wollen, haben wir dafür den Jugendwandratter (JWK) *MiM* und die Ausbildungsyacht *Teamwork*.

Während auf dem Ratter sogar noch das Segeln mit einer Luggertakelung und das Rudern mit Riemen ein Teil der Ausbildung sind, so steht bei der *Teamwork* die Ausbildung der Segelscheine für Yachten unter Segel und Motor im Vordergrund.

Im Winterhalbjahr werden bei uns Theoriekurse zum Erwerb des Sportbootführerscheins See (SBF See) und des Sportküstenschifferscheins (SKS) angeboten.

Im Frühjahr kann dann die Praxis auf dem Boot erlernt und das Ganze mit einer Prüfung abgeschlossen werden.

Die derzeit gültigen Unterrichtseinheiten finden zu folgenden Terminen statt:

Mo 17:00h Jollengruppe Fortgeschrittene

Di 15:00h OPTI C (Anfänger)

Di 17:15h OPTI B (Fortgeschrittene)

Mi 16:00h OPTI B (Regattagruppe)

Do 17:00h Jollen Spos

Fr 17:00h Jollensegeln Erwachsene

Kuttergruppe nach Absprache

Teamwork nach Absprache

(auf unserer Homepage stehen immer die aktuellen Termine: www.msk-segeln.de)

Aufgrund der derzeitigen Situation (März 2021) finden im Jugendbereich die Theoriezeiten jetzt für die Kleinen am Dienstag in 2 Gruppen auf dem Hafenvorfeld in Präsenz statt. Dort wird Theorie spielerisch vermittelt und Sporteinheiten eingebaut. Die Älteren bekommen jetzt wöchentlich ca. 1-1,5 Stunden per Zoom-Video Theorie vermittelt und eine Plattform zum Treffen in den Gruppen. Sobald eine Präsenz der Jüngeren nicht mehr möglich ist, wird es auch hier Videokonferenzen geben und die Kinder z.B. Bastelsets bekommen, um Optis zu bauen und sie online vorzuführen.





S

SW

W

NW

N

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2021

von Dörte Rath (Schriftführerin)

Niederschrift über die Jahreshauptversammlung der MSK am 26.03.2021

Aufgrund der CORONA-Pandemie per Videokonferenz, organisiert und technisch begleitet von V2 Michael Klausner.

Die für die Mitglieder relevanten Unterlagen (Tagesordnung, Berichte der Vorstandsmitglieder, Kassenprüferbericht, Finanzplan, Wahlscheine, Vorstellung des Kandidaten für den Posten des 1. Vorsitzenden) wurden fristgerecht vorab per Mail / per Post versandt.

Anwesend: laut Anwesenheitsliste.

Beginn: 19:40 Uhr; Ende: 21:17 Uhr

Bevor wir in die Tagesordnung einsteigen, gibt Michael zunächst noch Hinweise zum Ablauf der Konferenz, insbesondere zum Abstimmungsverfahren:

Wer bereits per Mail / per Post abgestimmt hat, darf nicht noch an den Abstimmungen dieses Abends teilnehmen.

Für Mitglieder, die mit mehreren Personen am PC sitzen, werden die Abstimmungsbögen mehrfach eingeblendet.

Das Meeting wird von Michael aufgezeichnet und von den Abstimmungen macht er Screenshots. Michael betont, dass diese Aufzeichnungen nur für Zwecke des Vereins genutzt werden, um die Abstimmungen anschließend nachvollziehen zu können. Zu gegebener Zeit werde alles gelöscht.

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Jens Meincke.

Er bedankt sich bei Michael für die aufwändige Vorbereitung.

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Hinsichtlich der Tagesordnung erklärt Jens, dass wir uns in dieser Durchführungsform (Videokonferenz) nur mit den

formalen Dingen beschäftigen können. Um den Verein weiterhin geschäftsfähig halten zu können, seien gewisse Formalien nun mal notwendig und von der Satzung her vorgeschrieben: Wahlen, Finanzen...

Er wünscht sich, dass wir alle anderen für eine JHV üblichen Inhalte (Ehrungen, Gedenkminuten, Geselligkeit, Preisverleihungen) auf einem Teil II dieser JHV durchführen können - dann, wenn persönliche Begegnungen wieder möglich und in größerem Rahmen erlaubt seien. Also beginnt der formale Teil I der JHV 2021.

Abstimmung zur Genehmigung der Tagesordnung:

62 abgegebene Ja-Stimmen = 100 %
TOP 4 Entlastung des Vorstands (Berichte) (Anlagen 2, 3, 4)

Die Berichte der Vorstandsmitglieder wurden vor der JHV an alle Mitglieder versandt und können auf Anforderung vom 2. Vorsitzenden Michael Klausner angefordert werden.

1. Vorsitzender Jens Meincke. (siehe Anlage 2, Seite 1)

keine Anmerkungen, keine Fragen.

2. Vorsitzender Michael Klausner (Jens trägt vor) (siehe Anlage 2, Seite 1)

keine Anmerkungen, keine Fragen.

Kassenwartin Annette Falk (siehe Anlage 2, Seite 2)

Es gab keine durch CORONA begründeten Kündigungen der Mitgliedschaft, trotzdem seien leider sinkende Mitgliederzahlen zu verzeichnen: Anstatt wie in vergangenen Jahren, in denen überwiegend Mitgliederzahlen um die 350 zu verzeichnen gewesen waren, seien es im Moment nur noch 312 Mitglieder.

Annette verabschiedet sich nach 6 Jah-

ren Tätigkeit als Kassenwartin und bringt ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass sie in Heidi Behrends-Mey eine kundige Nachfolgerin gefunden habe, die das Amt übernehmen möchte.

Jens spricht im Namen des Vereins seinen Dank aus für die reichliche, zuverlässige und kontinuierliche Arbeit, die Annette als Kassenwartin geleistet habe.

Die Ehrung soll auf dem Teil II der JHV erfolgen.

keine Anmerkungen, keine Fragen.

Jugendwartin Monja Fock (siehe Anlage 2, Seite 2)

keine Anmerkungen, keine Fragen.

Takelmeister Boote Kay Ermoneit (siehe Anlage 2, Seite 3)

keine Anmerkungen, keine Fragen.

Takelmeister Haus Rasmus Burmeister (siehe Anlage 2, Seite 3)

keine Anmerkungen, keine Fragen.

Jens ergänzt, dass rund um das Vereinsheim jetzt eine aktive Garten-Arbeitsgruppe tätig sei; es seien einige Frühblüher gepflanzt und schon sichtbar und es sehe alles recht ordentlich aus.

Schriftführerin Dörte Rath (siehe Anlage 2, Seite 3)

keine Anmerkungen, keine Fragen.

Jens bedankt sich für die klar formulierten Protokolle der manchmal doch recht kontrovers geführten Diskussionen auf den Vorstandssitzungen.

Jugendobmann Benno Worm (siehe Anlage 2, Seite 3)

Benno ergänzt seinen Bericht durch den Hinweis, dass es in diesem (CORONA-)Jahr keine Jugend-JHV geben werde. Die sei lt. Satzung nicht zwingend vorgeschrieben und auch nicht nötig, da keine Wahlen anstünden.

keine Anmerkungen, keine Fragen

Schatzmeisterin Regina Rang (siehe

Anlage 3, Finanzübersicht)

Regina weist erfreut auf eingegangene Spenden für den Erwerb von 3 Optis hin. Weiterhin sei erfreulich, dass es höhere Zuschüsse von Verbänden (u. a. Zuschuss für die Renovierung der Heizungsanlage) gäbe.

Ausgaben für die Instandhaltung der vereinseigenen Boote seien höher ausgefallen, dafür sei aber jetzt erst mal „Ruhe“ unter diesem Posten.

Ludwig Ehlenberger stellt die Frage nach den 6000 € Kosten unter „Verwaltung“. Regina erläutert, dass diese Summe ursprünglich eingeplant gewesen sei für die Finanzierung der Web-Site. Das war dann aber nicht mehr nötig und das Geld konnte in die Renovierung des Heims (Malerarbeiten) gesteckt werden.

Uwe Drichelt stellt die Frage, wo die Kosten in Höhe von 4400 € für das Streichen der Fenster und Giebel auftauchen. Regina erläutert: unter „Verwaltung“.

Kassenprüfer Dieter Graesch (siehe Anlage 4: MSK Kassenbericht 2020)

Dieter weist darauf hin, dass die Kasse in Ordnung sei, es jedoch im Kassenbericht mehrere Empfehlungen und Vorschläge für eine geänderte Kassenführung / ein anderes Finanzverwaltungsprogramm gäbe.

Dirk Petersen stellt die Frage, wie/ob Empfehlungen und Vorschläge der Kassenprüfer, die im Bericht aufgeführt sind, in Zukunft umgesetzt werden.





S

SW

W

NW

N

Regina Rang antwortet, dass sie auch zukünftig an diesem von den Finanzbehörden für Vereine/Verbände empfohlenen Abrechnungs- und Finanzverwaltungsprogramm festhalten werde. EXCEL sei als Finanzverwaltungsprogramm nicht zulässig.

Vor dem von ihm formulierten Antrag auf Entlastung des Vorstands merkt Uwe Eckert an, dass wir als Verein uns „gut geschlagen“ haben in Zeiten von CORONA. Die Finanzen seien in Ordnung. Und die „Ruckeleien“ im Zusammenhang mit den Formalien bei der Finanzverwaltung werden sicher behoben.

Anschließend bittet er um die Entlastung des Vorstands.

Auf den Bildschirmen wird jetzt von Michael Klausner das entsprechende Abstimmungsformular eingeblendet.

Ergebnis (einschließlich der bereits in den Vorwegen abgegebenen Stimmen):

94 JA, 2 Enthaltungen.

Jens bedankt sich im Namen der Vorstandsmitglieder für die Zustimmung und betont, es täte ihm besonders Leid, dass vor allem das gesellschaftliche Leben des Vereins im vergangenen Jahr wegen der CORONA-Pandemie ausgefallen sei. Es gab kein An- und kein Absegeln, keine Geschwaderfahrten, keine Wanderung, kein Boßeln, ...

Er hoffe sehr, dass sich bald alles zum Besseren wenden werde.

TOP 5 Wahlen

Kassenprüfer

Rolf Voigtländer scheidet aus, Dieter Graesch bleibt noch im Amt.

Vorschlag des Vorstands: Dirk Petersen

Dirk stellt sich kurz vor und gibt bekannt, dass er das Amt übernehmen würde.

Auf den Bildschirmen wird jetzt von Michael Klausner das entsprechende Abstimmungsformular eingeblendet.

Ergebnis (einschließlich der bereits in den Vorwegen abgegebenen Stimmen):

94 JA, 6 Enthaltungen.

Dirk bedankt sich für die Zustimmung und nimmt die Wahl an.

Kassenwartin

Annette Falk scheidet aus und stellt sich nicht mehr zur Verfügung.

Vorschlag des Vorstands: Heidi Behrends-Mey

Heidi freut sich, dass sie bereits eine Einführung von Annette bekommen hat und würde das Amt gern ausüben.

Auf den Bildschirmen wird jetzt von Michael Klausner das entsprechende Abstimmungsformular eingeblendet.

Ergebnis (einschließlich der bereits in den Vorwegen abgegebenen Stimmen):

92 JA, 6 Enthaltungen.

Heidi bedankt sich für die Zustimmung und nimmt die Wahl an.

1. Vorsitzender

Jens Meincke scheidet aus und stellt sich nicht mehr zur Verfügung.

Vorschlag des Vorstands: Arne Rosenkranz-Ehlenberger.

Arne hatte sich bereits schriftlich vorgestellt (siehe Anlage 7), er ergänzt aber noch, dass er sich geehrt fühle, diesem traditionellen Verein vorstehen zu dürfen und berichtet von seiner langen Verbindung zur MSK und zu Möltenort. Zwei jüngere Mitglieder hatten ihn angesprochen und gefragt, ob er das Amt übernehmen würde. Jens betont, dass es ihm große Freude bereite, dass ein so junger (36 Jahre „alt“) Mann dieses Amt übernehmen möchte, vor allem weil wir nun von einem fast 80jährigen zu einem so jungen wechseln können.



Es blendet sich der Eigner Rudi Jentsch von der SY *Laufmasche* in die Konferenz ein. Er sei kein Vereinsmitglied, möchte Jens dennoch bitten zumindest noch für ein Jahr durchzuhalten, bis die CORONA-Zeit vorüber sei. In Zeiten von CORONA solle kein Wechsel im Vereinsvorstand stattfinden. Außerdem habe Jens alles supertoll gemacht.

Jens verneint entschieden: Er werde seine Amtszeit nicht verlängern.

Auf den Bildschirmen wird jetzt von Michael Klausner das entsprechende Abstimmungsformular eingeblendet.

Ergebnis (einschließlich der bereits in den Vorwegen abgegebenen Stimmen):

98 JA, 1 NEIN, 1 Enthaltung.

Arne bedankt sich für die Zustimmung und nimmt die Wahl an.

Jens gratuliert und präsentiert einen Vereins-Stander, den er bei Gelegenheit Arne für seinen Schreibtisch überreichen möchte.

Wiederwahlen: Kay Ermoneit (Takelmeister Boote), Rasmus Burmeister (Takelmeister Haus), Dörte Rath (Schriftführerin)

Nach Rückversicherung bei den an der Videokonferenz teilnehmenden Mitgliedern kann die Wahl dieser drei Vorstandsmitglieder „en bloc“ stattfinden.

Auf den Bildschirmen wird jetzt von Michael Klausner das entsprechende Abstimmungsformular eingeblendet.

Ergebnis (einschließlich der bereits in den Vorwegen abgegebenen Stimmen):

92 JA, 2 NEIN, 6 Enthaltungen.

Alle drei nehmen die Wahl an.

Jens bedankt sich für die zuverlässige Zusammenarbeit.

TOP 6 Genehmigung Haushaltsplan 2021 (siehe Anlage 3)

Regina erklärt, dass die vorliegende Fi-

nanzplanung für 2021 einen groben Überblick darstelle, denn wir wüssten nicht, inwieweit CORONA noch weiter das Vereinsleben beeinflussen werde.

Wir benutzen 2021 zur Konsolidierung der Finanzen.

Frank Krupinska fragt, wieso der Plan 2020 und das IST von 2020 identisch seien.

Regina erläutert, dass es der Plan sei, dass der IST-Stand am Ende des Jahres Bestand haben werde.

Auf den Bildschirmen wird jetzt von Michael Klausner das entsprechende Abstimmungsformular eingeblendet.

Ergebnis (einschließlich der bereits in den Vorwegen abgegebenen Stimmen):

94 JA, 5 Enthaltungen.

Der Finanzplan wird genehmigt.

TOP 11 Mitteilungen

Jens weist auf die neue Regelung zur Klubdienstersatzleistung hin, die ab 2021 gilt: Um für mehr Gerechtigkeit bei der Ableistung der Klubdienst(ersatz)-Leistungen zu sorgen, sollen auch Mitglieder, die in den Kreisen SE, RD, NMS und OH wohnen, Klubdienst leisten bzw. Klubdienstersatzleistungen zahlen (gilt ab 2021). Für Neueintritte ab 2021 gelten keine Einschränkungen mehr.

Weiterhin teilt Jens mit, dass es in diesem Jahr neue Formate für die Mittwoch-Regatten (zuständig: Hanna Figge) und für das 24h-Segeln (zuständig: Frank Krupinska) geben wird. Im LOGBUCH 2021-1 werden die neuen Regelungen dargestellt

Sonja Schulz fragt an, wer nun für Pantry-Angelegenheiten zuständig sei. Antwort: Ludwig Ehlenberger.

Jens freut sich, dass der Verein so weitermachen könne und hofft, dass es bald einen (geselligen) Teil II der Jahreshauptversammlung geben könne.

SZAMEITAT

+

KRAMER

• **Heizungs- und
Sanitärinstallationen
in Neu- und Altbauten**

• **Neugestaltung Ihres
Badezimmers**

• **Wartung und Reparaturen
Ihrer Heizungsanlage**

• **Reparaturen
und Service**

Heizungs- und Sanitärtechnik • Korügen 5 • 24226 Heikendorf

Tel. (0431) 2 39 82-09/10 • Fax (0431) 2 39 82-08

Mönkeberg • Heikendorf • Laboe

Wir empfehlen:



Ihr Glücksbringer

**unsere Verkaufsräume
bei einer Tasse Kaffee
mit Kuchen und/oder belegten Brötchen**

Dorfstraße 16

24226 Heikendorf

Telefon 0431 241107

Dietrichsdorf • Schönkirchen • Kiel

Vorstellung des neuen 1. Vorsitzenden

von Arne Rosenkranz-Ehlenberger

Liebe Vereinsmitglieder

ich bin Arne Rosenkranz-Ehlenberger und wohne mit meiner Frau Nadine in Kiel, im Schlossquartier. Beruflich bin ich als Projektleiter für Immobilien und Bau in einem großen Einzelhandelsunternehmen tätig.

Aufgewachsen bin ich in Heikendorf und habe meine Segelbeine auf *Smuggler*, dem Segelboot meiner Eltern, bereits in frühester Kindheit bekommen. Das praktische Optisegeln habe ich bei Herbi hier im Verein erlernt. Schöne Segelurlaube und vor allem die vielen Mittwochsregatten bleiben unvergesslich.

Während meiner Jugendzeit trat Segeln etwas in den Hintergrund, es waren Fußball und Golf im Verein angesagt.

Erst nach meinem Abitur, dualem Studium und dem Erwerb der nötigen Segelscheine fand ich wieder zurück zum Segeln. Jetzt durfte ich auch mit *Smuggler* alleine auf Tour gehen und alleine an den Mittwochsregatten oder anderen Regatten, wie z.B. Ærø-Rund teilnehmen.

Inzwischen sind meine Frau und ich Eigner einer Dehler-Varianta 37 geworden. Leider haben wir in Möltenort noch keinen Liegeplatz erhalten, sodass wir vorerst in die Wik ausweichen mussten.

Nach wie vor bin ich begeisterter Regatta- und Fahrtensegler, auch „Einhand“ habe ich letztes Jahr bereits am Silverrudder teilgenommen und dieses Jahr bereits für die Baltic 500, das Silverrudder und das Vegvisir gemeldet.

Warum ich mich bereit erklärt habe, 1. Vorsitzender der Möltenorter Seglerkameradschaft zu werden?

Ja, ich bin mit meinen 36 Jahren noch relativ jung für diese verantwortungsvolle

Aufgabe und bin mit der Wahl der jüngste 1. Vorsitzende der MSK. Mir ist auch bewusst, dass es keine leichte Aufgabe sein wird, Jens hat mir aber in der Anfangsphase seine uneingeschränkte Unterstützung zugesagt. Außerdem ist bereits ein aufgeschlossenes, engagiertes Vorstandsteam vorhanden und aus persönlichen Gesprächen, die mich für diese Aufgabe ermunterten, wurde mir ebenfalls volle Unterstützung zugesagt.

Ich möchte an der Spitze der MSK, gemeinsam mit allen Vorstandsmitgliedern und allen Mitgliedern den Verein nicht nur verwalten. Nein, ich möchte aktiv daran arbeiten, den Verein noch attraktiver zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen und dabei unsere traditionsbewussten Fahrtensegler genauso einzubinden wie unsere Jollensegler, Teamworker der verschiedensten Altersgruppen und unsere engagierten Jugendlichen.

Ich freue mich sehr über Euer Vertrauen und die Wahl zum 1. Vorsitzenden der MSK und auf eine tolle, möglichst uneingeschränkte Segelsaison 2021 mit Euch!



Arne Rosenkranz-Ehlenberger



Jens Meincke – 15 Jahre erfolgreiche Vorstandsarbeit H.Scheidler und U.Eckert

Jens ist da, wenn man ihn braucht. Das war schon Ende der 70er Jahre kurz nach seinem Eintritt in die MSK so: trotz seiner erfolgreichen wissenschaftlichen Karriere und seiner Rolle als geforderter Familienvater ließ er sich als Opti-Trainer und Führerscheinausbilder verpflichten. Das war 2006 so, als er auf die grenzenlose Freiheit des Ruhestandes verzichtete und sich bereit erklärte, das Amt des zweiten Vorsitzenden zu übernehmen. Das war 2013 so, als er nach vergeblicher Suche nach einem anderen Kandidaten die vakante Position des ersten Vorsitzenden übernahm. Und das war auch 2015 so, als bei der Führerscheinausbildung „Not am Mann“ war und er ohne Zögern wieder einigige Ausbildungsmodule übernahm.

Für seine geliebten Sommerreisen in die schwedischen Ostschären blieb wahrscheinlich etwas weniger Zeit, als er es sich erträumt hatte. Und auch seine Regattateilnahmen als Crewmitglied auf der *JUXBOX* sind wahrscheinlich wegen der MSK-Pflichten weniger häufig möglich gewesen, als er gehofft hatte.

Danke Jens für Deinen zeitraubenden Einsatz. Danke für Deine ausgleichende Moderation in Konfliktsituationen. Danke für Deine ideelle und materielle Unterstützung der Jugendarbeit. Danke für Deinen unaufgeregten Führungsstil. Danke für die Förderung der jungen Führungskräfte im Verein. Danke für die gute Erinnerung an Meilensteine Deiner Vorstandstätigkeit, zum Beispiel die umfangreiche Erneuerung unseres Bootsparks und die legendäre Sturm-Geschwaderfahrt anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der MSK.

Deine 15-jährige Vorstandsarbeit wird ein Beispiel dafür sein, wie man einen Verein erfolgreich und mit Freude führen kann, ohne das Bedürfnis zu haben, immer selbst im Mittelpunkt stehen zu müssen. Und ganz wichtig: es ist ein beruhigendes Gefühl, Dich weiter in der MSK zu wissen. Denn wenn es mal wieder irgendwo im Verein eng werden sollte:

Jens ist da, wenn man ihn braucht!





1977-81 Opti Trainer Jens Meinke mit Nils Merkel



Laroma[®]

TRAVEL



Schlafen wie zu Hause!



Perfekte Matratzen für Ihr Boot



Mehr Infos unter
laroma-travel.de



Gesches Grün



Fa. Klaus Gesche - Inh. Frank Gesche
Hammerstiel 2 · 24226 Heikendorf
Telefon (04 31) 24 33 68

Blumen Grams

Inh. Susanne Eick

Blumen für jeden Anlass

Schulredder 14 · 24226 Heikendorf · Tel. 04 31 - 24 15 16
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-13 Uhr · So. 10-12 Uhr

Raum³

H O O F

R A U M A U S S T A T T U N G

Wohnideen vom Spezialisten.

Blumenweg 24 (hinterm Rathaus) · 24226 Heikendorf · Tel. 04 31/2 46 06



Jens Matthiesen

Garten- und Landschaftsbau

Inh. Dagmar Matthiesen

Langer Rehm 20f · 24226 Heikendorf · e-mail: jens.matthiesen@t-online.de · Fon 0431-242510



Gedanken einer Bordfrau

von Eli Schwarz

Eine Seefahrt kann ja auch äußerst amüsant sein!

Schön ist es zum Beispiel, mit anzusehen, wie aus einem stinknormalen Freizeitkapitän ein agiler Cupper-Segler wird. Erst stundenlange Ruhe an Bord, plötzlich Leben an Deck, mitten auf der Ostsee.

Segel werden neu eingestellt, eventuell sogar noch gewechselt! Natürlich keine Rollfock. Die steht ja wie eine Unterhose! Konzentriertes Rudergehen! Es ist kein Unwetter im Anzug. Nein, die Konkurrenz naht und überholt! Man kann eben auch bei allergrößter Mühe aus einem alten Pott keine Rennziege machen!

Hier sollte die kluge Bordfrau zur Erhaltung der guten Stimmung ihren Kapitän bei seinen Aktivitäten noch unterstützen und dann Rudergehen, wenn der "Rivale" näherkommt und überholt. Der Kapitän ar-

beitet besser unter Deck. Eitel sind unsere Herren ja nun mal und es schmerzt doch ein wenig, so machtlos dazustehen. Wir Frauen können so etwas besser verknu- sen.

Packt dann unseren Skipper mal das Jagdfieber, einen anderen auszusegeln, sollte die Bordfrau aber auf keinen Fall erwähnen, dass der Eingeholte ja eine viel zu kleine Genua fährt und eigentlich als echte Konkurrenz nicht anzusehen ist. Sicherlich denkt er, wir merken den kleinen Unterschied gar nicht, wenn er so stolz und sahnig an dem Anderen vorbeizieht.

Merke: Es kann ein schöner Segeltag werden, wenn wir den Mund halten!

Auszug aus einer Ansprache von Eli Schwarz zu einem Stiftungsfest in den 80er Jahren





De Leiden des Jürgen L.

aus plattdeutschen MSK-Döntjes

Pingsten 1996, Geschwoderfohrt vun de MSK no Grauhöft. Ilse un Erika mit de „Krake“ dorbi. Dat Wetter speel mit un so harr Ilse Helga und Jürgen för Pingstsünndag ton Segeln op de Schlie inlod. Helga kann dat Segeln nich verdrägen un wink glieks aff: „Das wird nichts, Ilse. Ich kann nur auf einem Segelboot sein, wenn es ganz gerade liegt. Mir wird sonst sofort schlecht.“ „Dat is keen Problem“, begösch Ilse, „ik verspreek di, dat wi nich scheef liggn dot.“

Pingstsünndag weih `n lütte Brise, de Sün lach un sülbst Helga meen, dat kann lusgohn. So schipper man Richtung Schliemünde. De Schipp mök wenig Fohrt un leeg ganz „gerade“. Langsam briste dat op un Segler Jürgen wär begeistert: so löt sich dat all beeter an – endlich köm Fohrt in `t Schipp! Helga wär blaß: „Ilse, das Schiff liegt schief!“ „Bliev ruhig Helga, dat hebbt wi glieks“, begösch Helga un trock dat Rollreff en groot Stück in. Nu leegen se wedder grad. Helga freu sik, man Jürgens Gesicht wör ümmer düsterer. De Fohrt wär ut Schipp un Jürgen grummel:

„Ilse, `n beeten mehr Plünnen kannst Du doch rutlaten“. „Ne, ik hev Helga dat verproken, dat Segel blivt as dat is.“

Vereenskameroden un andre Seilers överholten de „Krake“. „Wat is denn bi ju los?“ bölk eener. Jürgen harr `n roden Kopp. „Ilse“, bettelt he, „man los, hol mehr Segel ruut.“ Bi son Wetter un denn son lütten Lappen buten – ne, wat schüllt de Cräcks bloß dinken.

„Man los, Ilse!“ Man Jürgen beet op Granit. „Wenn di dat so schenierlich is“, sä Ilse, „töv, dann hev ik wat för di!“ Se verswunn ünner Deck un köm mit een Koppdok un een Sünnenbrill wedder hoch. „Hier“, grien se, „sett di dat op. So kenn di narms, all ward se denken, hier sünd nur Fruuns an Bord.“ Bevör Jürgen rech wuß wat mit em passeer, harrn de Fruuns ehrn all verkleed. Wär dat een Gejuch! He söh avers ok to nüdlich ut! Helga harr her „gerades“ Schipp, de Fruuns ehrn Spoß un Jürgen – tscha Jürgen het leeden.

Auszug aus der Sammlung der plattdeutschen MSK-Döntjes, zur Verfügung gestellt von Anke Mannsfeldt

Tierischer Bootsnachbar

von Helmut Fiebig

Viele Jahre hatten wir unseren Boots-Liegeplatz im Möltenorter Seglerhafen auf der Landseite mittlerer Steg. Steuerbord neben uns hatte Karl-Heinz Reddich seinen Liegeplatz, schräg gegenüber tüdelte Bobby Dombrowski so wie ich auch am Boot herum.

Es war ein sonniger Frühlings-Vormittag und nun kam der Karl-Heinz mit seinem alten ergrauten Hund, einem

Schäferhund-Mischmasch, über den Steg dazu.

„Saach mal Karl-Heinz, was willstste mit dem Hund an Bord, der kann doch gar nicht segeln“ meinte Bobby. „Stimmt Bobby, aber er kann noch recht gut kreuzen“ kam es zurück.

Freude kam auf, das war der „Spruch des Tages“!

Helmut Fiebig

Fußball-EM am Vänern-See

von Conny und Uwe Eckert

30. Juni 1996. Am Nachmittag steigt das Finale der Fußball EM, Deutschland gegen Tschechien. Wir haben gerade mit unserem damaligen Schiff MISS SOPHIE in einer schmalen Flussmündung am Vänern-See festgemacht. Idyllisch gelegen direkt neben einer Kuhweide. Aber der kurze Steg ist so wackelig, dass wir uns kaum von Bord trauen. Um die nahe Flussbiegung kommt langsam ein kleines schwedisches Kajüt-Motorboot. „May we come alongside?“ Trotz unserer Bedenken wegen der Instabilität des Steges sind wir natürlich vorbildliche Deutsche im Ausland: „Sure. No problem!“ „You don't mind if there are two more boats coming?“ Unsere Gastfreundschaft sinkt – was offensichtlich an unserem Gesichtsausdruck ablesbar ist. „... but we have TV on board!“

Alle 4 Boote sind nach kurzer Zeit vertäut. Das Päckchen reicht fast bis ans andere Ufer. Vielleicht ganz gut so. Dann treiben wir nicht so weit ab, falls der Steg doch nicht hält.

Ruckzuck wird das Fernsehgerät aus der Backskiste geholt und an die Starter-Batterie des außen liegenden Motorbootes angeschlossen. Auch die Crews sortieren sich in Windeseile: Alle Frauen bei uns an Bord. Alle Männer vor dem Fernseher. Nebenbei bemerkt ein Röhrengerät mit maximal 20 Zoll Bildschirmdiagonale und schlechtem Empfang. Aber die gefühlte Bildschärfe ist dennoch ausgezeichnet – vielleicht auch durch viel Bier und Schnaps – und die Stimmung dementsprechend gut.

Noch besser wird die Stimmung nach dem Golden Goal von Oliver Bierhoff in der Verlängerung. Für Nicht-Fußball-Interessierte: Damals gab es die Regel, dass das erste geschossene Tor in der Verlängerung das Spielende und damit den Sieg bedeutet. Aber am allerbesten wird die Stimmung, als innerhalb von Sekunden nach dem Golden Goal der Bildschirm schwarz wird: Batterie leer. Just in time!

Conny und Uwe Eckert



Aus alten Zeiten: Die Taufe der Teamwork

Die Summe der Fehler heißt Erfahrung

von Gerhard Menke

Unser damaliger Jugendkutter *MIM* war ein ehemaliges hölzernes Rettungsboot mit einem ca. 1,5 m langem Klüverbaum. Einen Motor hatte die *MIM* nicht. Bei Flaute und zum Manövrieren in Häfen kamen zwei lange Riemen zum Einsatz. Allerdings war der Kutter recht schwer und das Pullen anstrengend. Daher fuhren wir unsere Anlegemanöver nach Möglichkeit nur mit Segeln: Aufschießer im Hafen, Segel runter und mit dem Restschwung ab in die Box. Oder bei achterlichem Wind nur unter Fock in den Hafen und Fock kurz vor der Box bergen.

Pfingsten 1968 waren wir zu Viert mit der *MIM* auf der Außen-Förde unterwegs. In Strande wollten wir uns am Kiosk mit Getränken versorgen. Die Vorsegel wurden kurz vor der Hafeneinfahrt geborgen und unter Großsegel auf Steuerbordbug sollte es, nach einem Aufschießer im Hafenbecken, in einem großen Kreis über Backbord längsseits an die Außenmole gehen.

Aber leider stellten wir erst im Hafen fest, dass zur Backbordseite kein Platz

mehr für unser geplantes Manöver war: Mehrere Yachten hatten bereits an der Außenmole festgemacht. Lediglich kurz hinter der Einfahrt war noch ein wenig Raum. Zu wenig.... Die Nothalse über Steuerbord und das gleichzeitige Bergen des Großsegels hätten beinahe geklappt. Wir lagen schon fast im Wind auf Gegenkurs, als die *MIM* abrupt von der Kaimauer gestoppt wurde und es ordentlich krachte. Der Wenderadius war zu groß! Unser Klüverbaum hatte die Spundwand gerammt und war angebrochen. Zum Glück hatte sich keiner verletzt und auch der Mast war oben geblieben.

Lehre aus dem verkorksten Manöver: Niemals unter Segeln in einen Hafen einlaufen, ohne die aktuellen Verhältnisse vor Ort zu kennen!

Gemeinsam mit Bernd Harms, dem damaligen Jugendwart haben wir den gebrochenen Klüverbaum ersetzt. Und Ende der 70er Jahre ist die *MIM* als Spielschiff im Kindergarten in der Hafenstraße endgültig vor Anker gegangen.

Gerhard Menke



Aus alten Zeiten: 1985 wurde diese *MIM*-Crew von der Kreuzerabteilung des DSV ausgezeichnet (vlnr) Arne Hoof, Arne Meincke, Kay Ermoneit, Marc Adrian, Klaus Ermoneit, Christian Hoof

Bischoff

Bestattungshaus *persönlich.individuell*

Eigene Trauerfeierhalle

Abschiedsraum

Seebestattung

Bestattungsvorsorge



„Auf dem Wasser spüre ich das Leben ganz unmittelbar. Nach dem Tod will ich in mein Segelrevier zurückkehren.“



Für Seebestattungen fährt die MS Mira jetzt auch ab Laboe. Beisetzungen sind beispielsweise an der Kieler Tiefe vor Schönberg, nahe dem Kieler Leuchtturm möglich.



Zusammen mit der Deutschen Seebestattungsgenossenschaft bieten wir eine individuelle Vorsorge für Ihre Seebestattung an. So können Sie die Beisetzung schon zu Lebzeiten genau nach Ihren Wünschen und Vorstellungen festlegen.

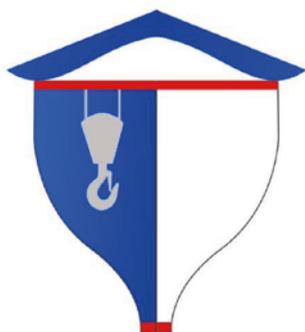
Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen.



Bischoff Bestattungshaus
Poggendorfer Weg 1 a
24149 Kiel Neumühlen-Dietrichsdorf

Teichtor 8
24226 Heikendorf

Telefon 0431 / 20 27 67
www.bischoff-bestattungshaus.de



YachtService

Heikendorf

- Winterlager
- Yachttransporte
- Vollservice
- Sommerlager

YachtService Heikendorf GmbH
 Korügen 9 – 24226 Heikendorf
 Tel. 0431/24785128
 Fax 0431/24784632
 Mobil 0151/21621175
 info@yachtService-heikendorf.de
 www.yachtService-heikendorf.de

FARBEN-FISCHER-KIEL



über 65 Jahre Fachberatung rund
 um Haus und Boot

Rendsburger Landstr. 21

Tel. 0431-66 300 66

www.farben-fischer-kiel.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 17.00 Sa 9.00 - 13.00



Geschwoderfohrt no Flemhude

aus plattdeutschen MSK-Döntjes

Lange Johrn wär de Geschwoderfohrt no Flemhude Traditschon. Nee, wat wär dat ober ok komodsch dor! De Scheepen wärn eenfach an de Bööm fastbunnen. Man leeg in't Päckchen eng tosomen, denn veel Platz wär dor nich. In Schilf quaken de Anten, de Mücken speelten, de Kinner harn ehre Zelten an't Över upbuut. De Groten harn veel Tiet ton Klönen un Lachen un Stacheln.

Obens güng dat denn to Krog. Dor wör düchdig fiert. Eeten un Drinken höllt Liev un Seel tosomen, und dat Danzen köm ok nicht to kort. Güng dat denn trüch an Bord, bruuk man bloß dreemol hintofallen un leeg in de Koje. Kort: dat wär een du-send Leeven in Flemhude.

Ok Bobby har düchdig fiert, un de Fööt wär'n em watt rund worn. Segelkamero-den Fritz un Dieter bröchten em besorgt bet an de Brüch. Üm up sin Schipp to

komen, müß Bobby över Manfreds Yacht klattern. Unseeker krall he sik in de Per-senning vun dat Motorschipp fast. „Ritsch“ mokit dat, und dat Dook reet twei. Bobby suus vun boben dol in't Woter – jüst twü-schen Brüch un Schipp. Duhne Lütt mütt een Schutzengel hemm! Nich uttodinken, wenn he up de Brüch knallt wär! Fritz un Dieter fischten Bobby ut den Eiderkonol un bröchten em to Koje.

Annern Morgen bö sik de MSKaner dütt Bild: Allns wat Bobby bi sin Sturz to Bach an't Liev hatt har, vun de Ünnerbüx bet ton Daschendook har he fein akkerat an de Reling klammert. Dat beste obers wär: ok sine Geldschiens hängen ton Drögen op den Droht un geeven Anlass to ümmer nie Stichelin un Lachsalven.

Auszug aus der Sammlung der platt-deutschen MSK-Döntjes, zur Verfügung gestellt von Anke Mannsfeldt



Aus alten Zeiten: Franz Schülzke (links) und Willy Bobrowski (Bobby)



Das Päckchen

von Manfred Lenke (†)

Das Boot kommt in den Hafen spät,
die Plätze dort sind all' belegt,
so wird im Päckchen festgemacht
gerade für die eine Nacht.
Als sich der Tag dem Ende neigt,
der Segler in die Koje steigt.
Er fühlt sich sicher und geborgen,
träumt von dem Meer bis in den Morgen.

Indes der neue Tag erwacht,
ein Boot im Päckchen seeklar macht.
Es will grad' aus der Mitte starten,
hat keine Zeit mehr abzuwarten,
bis Boote, die bei ihm längsseit',
zu dem Manöver sind bereit.
Er wirft Spring und die Leinen los,
das Päckchen geht auf Drift. – Famos!

Vier Boote durch Leinen im Verband
sind nicht zu halten durch eine Hand.
Man kommt in Fahrt durch Strom und Wind,
bis man ein Hindernis dann find',
das sich dann stellt in Form von Yachten,
die all' im Hafen übernachten.

Nun ist die Wuhling ganz komplett,
der letzte Mann fällt aus dem Bett.

Bug- und Heckkörbe sind verbogen,
es gehen hoch des Gemütes Wogen.
Der Schadenstifter ist auf See,
er hört auch nicht der Klagen Weh.
Er hat ja nicht einmal gesichtet,
was durch sein Handeln angerichtet.
Hätt' Rücksicht auf andre er genommen,
wär' das Malheur nicht vorgekommen.

Drum merk beim Liegen im Paket,
sobald der Nächste längsseits geht,
sag ihm gleich, wann Du willst starten,
weck' ihn beizeiten, lerne warten,
bis Leinen, Spring und Mannschaft klar
und dann erst aus dem Päckchen fahr.
Das ist dann wirklich beispielhaft
für eine gute Seemannschaft.

*Aus dem Jubiläums-Logbuch 1984 – von
Manfred Lenke (†)*



Aus alten Zeiten: Noorderlicht - das ehemalige Vereinsheim



S

SW

W

NW

N

Illegal in der Sowjetunion

von Arnold Oberschelp

1984 segelten Jörn Kobarg und Sönke Rathje mit der *SOLVEIG III* nach Helsinki (Anm. der Redaktion: die *SOLVEIG III* war eine Leihgabe von Rollo Gebhardt an die MSK nach 2 Weltumsegelungen). Die Tour begann in Heiligenhafen ... Dann ging es gleich nonstop bis Utklippan, und nach 2 Wochen war Helsinki erreicht. Auf dem Rückweg streikte das Topplicht und – wie sie sagten – der „Sprit schien zu verdunsten“. Sie beschlossen einen Nothafen anzulaufen, und das war Tallin.

Unbehelligt liefen sie bis in den Olympiahafen. Als die Offiziellen feststellten, dass die beiden Segler kein Visum hatten, wurde es ein Fall für das Militär. Der Liegeplatz wurde abgesperrt, das Boot kam aus dem Wasser und wurde durchsucht und

sie wurden noch und noch verhört. Die Sowjets kamen aber zu der Überzeugung, dass es sich nicht um Spione handelte, sondern um harmlose 17-jährige Jugendliche. Sie sahen von einer Bestrafung ab, reparierten das Topplicht und ließen einen Tankwagen vorfahren, aus dem 40 Liter Diesel gezapft wurden. Dann wurden sie von 2 Wachbooten hinaus auf See eskortiert und ermahnt, künftig nur mit Visum wiederzukommen.

So wurde die *SOLVEIG III* das wohl erste Boot mit MSK-Stander, das jemals einen Gasthafen in der Sowjetunion besucht hat.

Auszug aus der Chronik „50 Jahre MSK“; Artikel von Arnold Oberschelp



Aus alten Zeiten: Die stolze Crew der *SOLVEIG III*



E I N L A D U N G

Die MÖLTENORTER SEGLER KAMERADSCHAFT

ladet zur Gründungsfeier am 5. März 1960 20⁰⁰Uhr
zu einem Fischessen in Möltenort, im Clublokal

"Zur schönen Aussicht" (Adolf Hamann)

herzlich ein.

"Ein fröhlich Herz, ein fester Sinn,
das ist der rechte Anbeginn."

Um Zusage bitten wir höflichst bis zum 27.2.1960,
beim Vorstand (Schütt), Möltenort, Fritz Lau Str.1

Der Vorstand:

Otto Schütt

Trockenes Gedeck: DM 3,--



Bootsbauarbeiten
Winterlager
20 t Krananlage
Ausrüstung
Service

Am Hafen | 24235 Laboe
 Phone: +49 (0) 4343 - 42 40 66
 Email: info@becsen.de

www.becsen.de



Heikendorfer Bücherinsel

Schlitt & Spielhagen
 Hafenstraße 22 · 24226 Heikendorf
 Telefon: 0431 / 24 30 09
 Telefax: 0431 / 24 51 97
www.heikendorferbuecherinsel.de

Sie suchen Bücher über Schiffe, Segeln, Küste,
 Wasser, Meer oder den neuesten Krimi für den
 nächsten Törn?

Segeln Sie doch einmal bei uns vorbei!



WILDHAGEN MARINE-SERVICE

*Der Spezialist für
Seenotrettungsmittel
und Schiffssicherheit
seit 1929.*

Verkauf · Wartung · Instandsetzung



- Rettungsinseln
- Rettungswesten
- Schlauchboote
- Fender und Bojen und Zubehör

Wildhagen Marine-Service GmbH

Braunstraße 12 · 24145 Kiel

Tel. 04 31 - 71 38 09 · www.wildhagen-marine.de

SIKOM-BÜHLER

Schiffs- und Sicherheitselektronik

**Verkauf
Reparatur
Montage**

Yachtelektrik und Elektronik

**Servicepartner für
Raymarine / Autohelm
Silva
Simrad
Furuno
Garmin
Navico
B & G**

Friedrichsruher Weg 125
24159 Kiel

☎ 0431 391122

✉ info@sikom-buehler.de

www.sikom-buehler.de





Eine beinahe ins Wasser gefallene Pellworm-Reise

von Hans-Gerd Biewendt

Nach den jeweils von Rolf Müller geplanten und arrangierten MSK- Frühjahrs-Highlight-Reisen wie Bikebrennen auf Föhr, Hallig Hooge, Nordstrand, Fehmarn, Helgoland, Eiderstedt, Sylt und Amrum, hatte er für das Jahr 2020 die Insel Pellworm ausgeguckt. Nach vorangegangener Anfrage meldeten insgesamt 34 Mitglieder ihr Interesse an. Also konnte er mit der sehr aufwändigen Detailplanung beginnen und den Termin 25. - 27. März festlegen. Coronabedingt musste dieser zwangsläufig aufgegeben werden und, in der Hoffnung auf baldige Besserung der Corona – Situation, auf den 25. - 27. Oktober verschoben werden. Inzwischen hatte sich die Zahl der gemeldeten Interessenten leider bis auf 17 Teilnehmer reduziert. Doch diese 17 starteten am Sonntag, dem 25. Okt. 2020, pünktlich ab MSK- Heim nach Strucklahnungshörn auf Nordstrand.

Je näher wir dem Hafen kamen, desto mehr verfinsterte sich leider der Himmel, mit dem sich die angesagte Schlechtwetterfront ankündigte. Mit einer Stunde Ver-

spätung legte die „Pellworm“ ab. Bereits 45 Minuten später waren wir bei unerwartet freundlicherem, regenfreiem Wetter mit 4 Pkw auf der Insel Pellworm Richtung Hotel unterwegs, das an der Westküste Pellworms unmittelbar neben der alten Kirche St. Salvator liegt. Um 13 Uhr war vorbestelltes Mittagessen angesagt, das wir unter uns in einem abgetrennten Raum des erst 2018 eröffneten modernen, sehr gut und geschmackvoll eingerichteten Hotels „Nordsee Lodge“ einnahmen.

Um 15 Uhr startete Rolfs umfangreiches Besichtigungs- und Vortragsprogramm mit dem Besuch der alten, sehenswerten Kirche St. Salvator nebenan. Dieses um 1200 errichtete Gotteshaus hat uns die Pastorin Alexandra C. Hector-Domnik sehr kompetent ausführlich vorgestellt. Sie erwähnte insbesondere den wunderbaren spätgotischen Klappflügelaltar (um 1460), ein aus Bronze gegossenes Taufbecken (1475), die Kanzel (um 1600) sowie die Orgel von 1711. Später fanden wir heraus, dass diese vom berühmten Orgel-



Kirche St. Salvator (um 1200), Pellworm



bauer Arp Schnitger stammt. Dafür erfahren wir von ihr, dass Pellworm bereits am Klimawandel leide infolge Regenmangel, Hitze und Dürre.

Um 16 Uhr waren wir zum Kaffeetrinken im „Wattenmeerhaus“ verabredet, das allerdings insgesamt etwas enttäuschend ausfiel. Um die Pastorin von St. Salvator Lügen zu strafen, blieb ich mit meinem Auto auf dem ausgewiesenen Parkplatz des Hauses beinahe im Schlamm stecken.

Nach dem Abendessen im wie für uns gemachten Sonderraum unseres Hotels wurden wir ab 20 Uhr vom ehemaligen Vorsitzenden des Pellwormer Yachtclub und Hafenmeister Kurt Kossatz begrüßt. Er informierte kurz über den 1973 gegründeten z. Zt. 109 Mitglieder zählenden Verein und die Besonderheiten des Segelreviers, die Ostseeseglern ohne den 6-stündigen Wechsel von Ebbe und Flut fremd sind. Angesprochen auf einen zu erwartenden Meeresspiegelanstieg schien er allerdings sehr zuversichtlich zu sein, Die Deiche seien noch hoch genug und o.k. Die Deichbauer hätten hinsichtlich der Ausführung der Deiche sehr dazugelernt. Die Gefahr eines Deichbruchs sähe er nicht. Etwas aufregen konnte er sich über das angebliche Ansinnen von Naturschützern, die Deiche in Naturschutzgebieten naturbelassen zu erhalten und deshalb in diesen Gebieten die zur Deicherhaltung wichtige und notwendige Schafbeweidung verbieten zu wollen. Den Abend krönte er mit amüsanten Geschichten aus der früheren Seefahrt. Er lud uns zur Besichtigung des noch immer im Aufbau befindlichen Seefahrtmuseums „Dampferschuppen“ am Hafen Pellworm ein.

Gestärkt nach einem gemeinsamen, ausgezeichneten Frühstücksbuffet im

Hotel Nordsee Lodge besichtigten wir am nächsten Morgen die seit über 100 Jahren bestehende Insel-Käserei Pellworm, die seit 2016 zusätzlich zur Ostenfelder Meierei von der Familie Koll privat betrieben wird. Wegen Corona blieb uns eine unmittelbare Besichtigung des Betriebes leider versagt. Vielmehr wurden uns die technische Ausstattung des Betriebes sowie die Herstellung des Käses von Herrn Koll an einem größeren Fernsehbildschirm vorgezeigt. In der Meierei wird ausschließlich Milch von ausgesuchten Insel-Kühen verarbeitet. Diese wird zur Fettgehaltseinstellung homogenisiert und danach bei 71 °C für 30 Sek. pasteurisiert. Durch Zugabe von Lab und Starterkultur wird die Milch dick gelegt und die entstandene Gallerte mit einer so genannten Harfe quasi würfelförmig geschnitten. Nach dem Ablassen der dadurch austretenden Molke wird der Bruch in Formen gefüllt und gepresst. Nach dem Entfernen der Formen werden die Laibe unter besonderen klimatischen Bedingungen gelagert und während der längeren Lagerzeit gepflegt. Die sich bildende naturbelassene Rinde des Insel-Käses ist zum Verzehr geeignet, betonte Koll. Er stellte die hier erzeugten Käsesorten vor und bot Proben zum Geschmacks-Vergleich an. Sein Tipp: Insel-Käse nicht im Kühlschrank aufbewahren und die Schnittseite wechselnd in Scheiben abzuschneiden. Dann würde er auch nicht schimmeln. Außerdem verriet er z.B. wie man selber Joghurt herstellen kann, indem man einen Löffel Naturjoghurt in Frischmilch gibt und diese Mischung bei gut 40 °C bis zum Festwerden reifen lässt. Abschließend hat er durch recht umfangreichen Verkauf seines Insel-Käses neben der vereinbarten Gage von unserem Besuch profitiert.



S

SW

W

NW

N

Weiter ging es, das Wetter war uns gnädig, zum nächsten Programmpunkt „Information über Windkraftanlagen vor Ort“. Kai Edlefsen, Landwirt und zur Geschäftsführung des Windparks Pellworm gehörend, führt uns zu einem der insgesamt 8 Windkraftanlagen im Buphever-Koog. Dort berichtet er über die Bedeutung dieses Windparks für Pellworm. Jede dieser Anlagen hat eine Höhe von 99 m bei einem Flügel Durchmesser von 71 m und ist für eine Nennleistung von 2300 kW ausgelegt. Alle 8 zusammen können insgesamt mehr Strom erzeugen als auf der Insel benötigt wird, so dass überschüssiger Strom zum Festland hin abgegeben werden kann. Der in der Gondel befindliche Generator dreht sich automatisch in Windrichtung und beginnt ab einer Windgeschwindigkeit von 3 m/s Strom zu erzeugen, wobei die Leistung mit zunehmendem Wind bis zum Maximum ansteigt. Abhängig von der Windstärke sind auch die Flügel verstellbar, so dass auch Starkwind kein Problem ist. Bei ungünstiger Windrichtung, die zu einer Lärmbelastung naheliegender Wohngebiete führen könnte, schaltet der Generator automatisch ab. Zur Stabilität jeder Anlage waren hier je Anlage eine Pfahlgründung bis zu 25 m Tiefe sowie ein Stahlbetonfundament von 360 Tonnen Gesamtgewicht erforderlich. Außerdem musste die Zu-

wegung für den Transport der schweren Bauteile entsprechend stabil ausgeführt werden.

Abschließend durfte, wer wollte, das Innere des Turmes besichtigen.

Ca. 12:30 h war eine verdiente Mittagspause im Gasthof „Unter den Linden“ angesagt, wo uns ein bereits vorbestelltes wohlschmeckendes Fischgericht serviert wurde. Ab 14 Uhr sah Rolfs Programm alternativ Rungholtmuseum Bahnsen oder die Pellwormer Töpferei Hermann Petersen vor.

Beim Rungholtmuseum war das Echo geteilt. Für einige war es eine große Rumpelkammer mit sehr vielen, teils noch in Kisten gelagerten Tonscherben. Ich persönlich fand die Ausführungen des ehemaligen Fischers Helmut Bahnsen interessant. Die über viele Jahre sehr zahlreich im Watt gefundenen Gegenstände stammen von einer Kulturlandschaft, die in einer Sturmflut 1634 untergegangen ist. Darunter befinden sich erstaunlicherweise auch Fundstücke aus römischer Zeit. Zahlreiche der Keramikfunde konnte Bahnsen sogar erfolgreich restaurieren. Auch finde ich bewundernswert, dass er nach jahrelangem Forschen in der Literatur über dieses Naturereignis seine Fundstücke in seinem kleinen Privatmuseum ausstellt. Wie ich später herausgefunden habe, gilt Bahnsen als einer der kenntnisreichsten



Bild von Emmy Jensen, Pellworm



Nordermühle Pellworm 17. Jahrhundert

Experten zur Geschichte der Insel Strand und dem untergegangenen Rungholt. In der anschließenden angesagten Freizeit haben zahlreiche Teilnehmer das Angebot von Kurt Kossatz vom Vortag angenommen und den „Dampferschuppen“ am Hafen besichtigt.

Der Höhepunkt des Tages war dann aber, im Anschluss an das Abendessen, der unerwartet tolle und anrührende Vortrag der 87-jährigen Pellwormer Malerin und Buchautorin Emmy Jensen. Nach gerade erst erfolgreich überstandener Hüft-OP schwang sie sich auf einen doppelstöckigen Stuhl und erzählte frei von der Leber weg Geschichten über den Zauber ihrer Heimatinsel, ihr wichtig erscheinende Begebenheiten auf Pellworm und ihr Leben. Schon als junges Mädchen hatte sie Freude am Malen gefunden, das sie nach Heirat mit einem Pellwormer Bauern auch als Bäuerin und Mutter dreier Kinder dank ihres toleranten und liebevollen Mannes, wie sie immer wieder betonte, sogar noch fortsetzen durfte. Viele ihrer „Himmelsbilder“ hängen überall in unserem Hotel (wie wir leider erst am nächsten Vormittag bemerkt haben). Sie betätigte sich darüber hinaus als Dichterin. Als Kostprobe trug

sie eins ihrer Gedichte frei vor. Sie machte als 72-jährige noch den Sportbootführerschein und absolvierte mit 79 Jahren erfolgreich einen Kurs als Bildhauerin. Auf Bitten betätigte sie sich dann auch noch als Reiseleiterin bei Inselrundfahrten. Und wenn ihr dies zu viel wurde, spannte sie hierzu auch noch ihren Mann ein.

Riesenbewunderung und ein entsprechender langanhaltender Applaus, als sie nach über einer Stunde ihren Vortrag beendet hatte.

Am Dienstag dann, nach wiederum gemeinsamem wunderbarem Frühstück, entdeckten wir die tollen Emmy Jensen-Bilder in allen Fluren des Hotels, die wir noch bewunderten, bevor wir leider viel zu früh bei herrlichem Sonnenwetter die Heimreise antreten mussten.

Wir hatten wirklich Glück. Nur eine Woche später war es mit der vorübergehenden Reisefreiheit schon wieder vorbei.

Herzlichen Dank sagen wir unserem unermüdlichen Rolf Müller, dem vorzüglichen Planer und Vorbereiter dieser kurzen abwechslungsreichen Pellworm-Reise.

Eine Woche später wäre diese Reise wegen Verschärfung der Corona-Regeln nicht mehr möglich gewesen.



Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

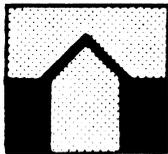
In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:



ASSEKURANZEN

Timm

Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (04 31) 78 34 24

Telefax (04 31) 78 27 40

Seit über 35 Jahren in Kiel!

Fahrradladen



FREILAUF

Dorfstr. 17

Rathauspassage

24226 Heikendorf

Telefon 0431 / 777 77

FLYER - Das Elektro-Fahrrad

 Innovation in Mobility



Ihr Flyer-Händler:

Freilauf, Heikendorf,

Radhaus, Bordesholm,

für Kiel und Umgebung

www.freilauf-heikendorf.de



REIFENHANDEL PENNER

Inh. THOMAS HARDER



Holzoppelweg 33
24118 Kiel

Fon: 04 31 / 54 45 85
Fax: 04 31 / 54 73 88

info@reifen-penner.de
www.reifen-penner.de

- Reifen aller führenden Marken
- Batteriebetrieb
- Achsvermessung
- Reifenreparatur
- Reifeneinlagerung
- Tieferlegung (vorzugsweise VW / Audi)
- Felgenaufbereitung
- TÜV-Sondereintragung
- Felgen und Felgenschlösser
- PKW / LKW-Dienst

Alle Sicherheit
für uns im Norden.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind immer in Ihrer Nähe.
Sie sind immer gut beraten.

Marc Menzel e. K.

Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf
Tel. 0431/241944, Fax 0431/242948
heikendorf@provinzial.de
www.provinzial.de/heikendorf





Ehrung der Trainer für das Jahr 2020

von Heidi Behrends-Mey

Wie in den vergangenen Jahren möchte der Verein sich bei den ehrenamtlichen Trainern für ihre geleistete Arbeit bedanken. Die Planungen inklusive des persönlichen Geschenkes für jeden sind bereits erfolgt und besorgt. Leider ist ein Treffen aufgrund der bekannten Maßnahmen zurzeit nicht möglich. Der Vorstand hofft, dass die Übergabe beim Ansegeln oder bei einer Präsenz-Jahreshauptversammlung erfolgen kann. Trotz dieser widrigen Umstände möchten wir an dieser Stelle allen Mitgliedern die Trainer und ihren Zuständigkeitsbereich vorstellen und uns im Namen aller Segler, die die tolle Arbeit genießen durften, herzlich für den Einsatz bedanken. Alle Trainer haben sehr viel Zeit im Verein verbracht und ihr ganzes Wissen an andere weitergegeben. Gerade in 2020 gestaltete sich das Training nicht so normal wie in den vergangenen Jahren und trotzdem sind alle im Verein geblieben und konnten dann ab Juni auch wieder aufs Wasser. Die Trainer haben sogar in den Ferien mit den Kindern und Jugendlichen trainiert, um die verpasste Fröhsommerzeit wieder nachzuholen.

Folgende Trainer und Funktionäre standen dem Verein zur Verfügung:

Hanna Figge und Maike Rathje meisterten die Durchführung der Mittwochswettfahrten trotz geringerer Teilnehmerzahl bravourös und haben im Winter jetzt ein neues Konzept erarbeitet.

Die Theoriekurse für den SBF-See und SKS (der leider nicht zu Ende gemacht werden konnte) wurden von Andreas Kupzig, Jens Meincke, Gerhard Menke, Michael Klausner und Sönke Rathje geleitet. Den SBF See haben alle Teilnehmer abschließen können.

Der Aufbau der neuen Webseite wurde maßgeblich von Daniel Hackbarth betreut und von Dieter Hokannsdotter und Leo Niss vor Ort unterstützt.

Für Ihren Einsatz beim Kutter – auch nachdem klar war, dass der Kutter nicht ins Wasser kommt, wurde unter ihrer Aufsicht am Kutter gearbeitet – danken wir Bente Schulz.

Für die *Teamwork* haben Hanfried Loss und René Döring sehr viel Energie und Zeit investiert. Selbst ein Sommer an Land wurde für Arbeiten und den Zusam-



Ehrung der Trainer / Ehrenamtlichen für 2019 (Corona-bedingt gibt es kein aktuelles Bild)

menhalt der Gruppe genutzt.

In der Jugendabteilung gab es in 2020 große Veränderungen. Heidi konnte ihre lange Amtszeit als Jugendwartin noch gerade vor Corona beenden und die Aufgaben in die Hände von Britta Sperber und Monja Fock übergeben. Sie unterstützte noch weiter im Bereich des FSJ und der Zuschussbeantragung. Die Trainings wurden dann aufgrund der Situation in sehr kleinen Gruppen durchgeführt und dafür wurden dann als Trainer Jan Sperber und Rosa Rositzki als externe Trainerin mit Regattaerfahrung gewonnen. Unterstützt wurden dann diese und die weiteren Trainer Monja, Britta und Kay von den Trainerassistenten Lennard Mysegaes und Tom Buckow. Die beiden Jugendlichen sind mit sehr viel Eifer dabei, den jüngeren Seglern unseren tollen Sport beizubringen. Seit dem 1.8.2020 unterstützt John Hendrik Tormählen den Verein als Freiwilligen-Dienstleistender. John ist von Anfang an eine sehr große Hilfe gewesen. Sandra Mysegaes hat in 2020 aufgrund ihrer beruflichen Aufgaben leider nicht mehr sehr viel Training geben können, war aber immer auf Abruf, falls mal ein Trainer nicht konnte.

Für die Heinrich-Heine-Schule und die Kinder, die dort in der AG das Se-



Britta und Jan Sperber

geln lernen, war in 2020 allein Ralf Blömer zuständig (Herr Gundermann war 2019/2020 nicht in der Schule). Einige der Kinder segeln auch weiterhin bei uns in der Jugendabteilung, da ihnen der Sport bei uns sehr gut gefällt.

Für die Belange der Jugendlichen und Kinder hat sich Benno als Vorsitzender der Jugendabteilung verdient gemacht. Leider konnten aufgrund der Auflagen viele Dinge nicht so umgesetzt werden, wie der Beirat sich es vorgestellt hatte.

Und last, but not least, danken wir alle Kay Ermoneit für seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein, die Boote und die Jugendlichen.



Trainerin Rosa



FSJler John



Wir stellen vor: Harald Teichelmann

Das Gespräch führte Dirk Petersen

Etliche Eigner aus der MSK liegen mit ihren Booten im Winter bei der *Heikendorfer YachtService GmbH* im Gewerbegebiet. Interessant ist, dass neben den sommerlichen Steggemeinschaften zunehmend auch im Winterlager Platzgemeinschaften wachsen. Der allgegenwärtige Schnack über Antifouling & Co sowie die unterstützende Hand bei allen möglichen Tätigkeiten sind hier Ausdruck segleischer Zusammenhalts.

Harald Teichelmann, Geschäftsführer der Heikendorfer YachtService GmbH, betreibt seit einigen Jahren diese Anlage. Deshalb ist es für uns naheliegend, über den Chef des Platzes etwas mehr erfahren zu wollen.

Herr Teichelmann, Winterlagerbetreiber ist kein klassischer und erst recht kein gewöhnlicher Beruf - wie sind Sie dazu gekommen?

Ich bin bei Zerbst, in einem Dorf in Sachsen-Anhalt, aufgewachsen. Mein Vater hatte einen Schlossereibetrieb für Landmaschinentechnik und Metallbau. Gern habe ich meinem Vater damals geholfen und eben auch viel gelernt.

Später habe ich dann eine Ausbildung zum Elektroinstallateur absolviert. Danach war ich für 4 Jahre Zeitsoldat - als Pioniertaucher eine spannende und anspruchsvolle Zeit.

Es folgte dann eine mehrjährige Ausbildung und Tätigkeit als Feuerwehrmann und Rettungsassistent bei der Berufsfeuerwehr in Hannover.

Also Handwerk, Technik und alles rund ums Wasser haben mich schon immer interessiert.

Nebenbei habe ich erste Erfahrungen mit dem Service rund um Boote gesam-

melt. Mehrere Jahre hatte ich den Yachthafen Kopperby an der Schlei gepachtet und betrieben. Zusätzlich hatte ich da einen Winterlagerbetrieb aufgebaut.

Als sich dann im Herbst 2013 die Chance bot, die Firma der Familie Marckmann zu übernehmen, habe ich zugriffen. Diese nebenberufliche Selbstständigkeit war passgenauer mit meinem Beruf, mittlerweile bei der Bundeswehrfeuerwehr in Kiel, zu vereinbaren.

Was macht ein Winterlagerbetreiber eigentlich im Sommer?

Abgesehen von meiner Tätigkeit bei der Feuerwehr, die mir auch viel Spaß macht, bleibt die Objektverwaltung, Fahrzeugwartung, ständige Reparaturen, Bau von Böcken, betriebliche Weiterentwicklung, Fortbildung... Also Langeweile kenne ich nicht!

Ansonsten besuchen wir gern Familie und Freunde, treiben Sport und lesen.

Was sagt die Familie denn zu ihrer Doppelbelastung?

Meine Frau Mandy und ich ergänzen uns sehr gut. Im Büro hält sie mir den Rücken frei - sie erledigt die Fleißarbeit am Schreibtisch. Ab und an zeigt sie mir bei gewissen Fragestellungen andere Sichtweisen, was sehr hilfreich ist.

Auch unsere beiden Töchter helfen gern spielerisch mit. Insgesamt macht der Familienbetrieb Spaß. Dabei versuche ich Arbeit und Familienzeit zu trennen. Wichtig ist mir, meiner Familie gerecht zu werden.

Im Ergebnis bleibt natürlich eine Doppelbelastung – aber eben auch die Bereicherung durch eine interessante Tätigkeit.

Wenn man beruflich viel mit Booten zu tun hat, interessieren diese dann



auch noch in der Freizeit?

Ja, auf jeden Fall. Da ich gern mit Booten zu tun habe, wird es mir auch nicht zu viel. Ich kann betriebliches Denken und das Hobby gut trennen.

Aktuell haben wir eine Kievit 1050, von van de Rest Nautik, Bj. 1978, 10,50m x 3,50m. Ein schöner Tourensegler. Bisher waren wir als Familie in der Westlichen Ostsee unterwegs. Wir haben aber auch schon mal in Griechenland und Kroatien gechartert.

Also zurzeit bin ich eher für familiäres Schönwettersegeln – es sollen ja alle etwas von der Freizeit haben. Später könnte ich mir längere Törns nach Skandinavien oder auch auf dem Mittelmeer vorstellen. Mal schauen was kommt, wenn die Kinder größer sind.

Was ist lobenswert bei den Winterlagerkunden? Was vielleicht weniger?

Ich finde, dass es eine tolle Arbeitsatmosphäre auf dem Platz gibt. Die Kunden wissen, was sie erwarten können und „liefern“ selbst auch ab. Das Gelingen eines Krantages ist ja immer von beiden Seiten abhängig und erfordert gemeinschaftliches Handeln. Es ist toll, dass die Kunden ein Verständnis für die besondere Lage – abgelegen im Gewerbegebiet - und die damit verbundenen Erfordernisse haben. Ich freue mich, dass es einen Gemeinschaftssinn gibt und man sich gegenseitig unterstützt und vertrauen kann. Na, und für das „weniger“ gibt es ja meine berühmtesten Mails mit Detailanweisungen (lacht!).

Welche Perspektiven sehen Sie für den Winterlagerbetrieb, gibt es Planungen!

Na ja, einiges, was dem Kunden vielleicht nicht direkt ins Auge fällt, läuft da schon. Für den Winterlagerplatz habe ich

zunehmend eine Videoüberwachungsanlage aufgebaut, die entsprechenden Hinweisschilder sind vielleicht schon aufgefallen.

Wir planen einen neuen Gabelstapler, eine elektrische Hydraulikpumpe für den Ladekran, weitere Anhänger und die Optimierung der Lagerung von Masten mit Überdachung.

Ab dem nächsten Winter gibt es für den Außenbereich einige Stromzählerplätze mehr. Diese können bei Bedarf zugemietet werden.

Im Moment bin ich wegen der unklaren Perspektiven rund um das unschöne C-Thema aber etwas zurückhaltend. Größere Investitionen brauchen eben immer eine sichere Basis.

Es bleibt die Frage nach persönlichen Wünschen für die Zukunft?

Im Privaten - Gesundheit für die Familie und viel gemeinsame Zeit.

Geschäftlich - immer zufriedene Kunden. Jederzeit Infos an mich, wenn Verbesserungsbedarf besteht, gern auch angebrachte Kritik. Beruflich gehört für mich auch der Beschluss einer sinnvollen Lösung zur Hafensanierung im Mültenorter Fischereihafen dazu!

Na ja, und dann gibt es noch die ganz großen Wünsche - von Coronafreiheit bis Weltfrieden – aber daran müssen wir alle wohl noch lange gemeinsam arbeiten...



Harald Teichelmann

H.+K.H. KRÜTZFELDT GmbH

MALER- UND GLASEREIBETRIEB

Seit über 100 Jahren

- **Bodenbeläge**
- **Wärmedämmverbundsystem**
- **Betonsanierung**



Neuheikendorfer Weg 110 • 24226 Heikendorf
Tel. 04 31 / 24 17 20 • Fax 04 31 / 24 37 07



Sail Generation



Die Kieler Lifestyle Marke für hochwertige Segeltaschen

Anfertigen von Bootspolstern und Bootsgardinen

Wir suchen ausgemusterte Segel um daraus trendige Segeltaschen zu fertigen

Gerne fertigen wir aus Ihrem Segel Ihre Wunschtasche

Sail Generation • Tulpenweg 2 • 24145 Kiel • Tel: 0431 712261 • www.kiel-boot.de

Jan Thede

Garten- und Landschaftsbau



- Rasenpflege
- Pflasterarbeiten

24226 HEIKENDORF • Hindenburgstraße 6
Telefon: 0431/2398098 • mobil: 0160/2406976

NOTDIENST

24226 Heikendorf, Korügen 14
Tel. 0431 / 243020 Fax 245124

www.glaserei-schulz.de
e-mail: info@glaserei-schulz.de

◀ Parkplätze direkt vor der Tür. ▶

GLASFACHBETRIEB

- ✓ Reparatur-Schnelldienst
- ✓ Spiegel und Glasplatten
- ✓ Duschabtrennungen
- ✓ Bildereinrahmungen
- ✓ Alles aus Glas und Spiegel

**glaserei
schulz**



Fahrtenseglers Blick auf die Vendée-Globe

von Uwe Eckert



Sommer 2019

„Vendée - Was?“ Muss man das kennen?

Frühjahr 2020:

„Vendée-Globe“ – ist das nicht eine von den vielen Langstrecken-Regatten? Über den Atlantik oder so?

Sommer 2020

Ach so. Einhand um die Welt. Aber muss das wirklich sein? Ist das noch segeln, oder nur ein großer Medienrummel und unnötiges Risiko?

Herbst 2020

Dieses Jahr nimmt übrigens erstmals ein Deutscher teil. Boris Hartmann oder Herr-

mann oder so....

Mitte November

Wann starten die eigentlich? Ach so, die sind vor einer Woche schon los! Man könnte bei Gelegenheit ja mal ins Internet schauen wie es so läuft...

18. November

Die ersten haben den Äquator erreicht. Und der Deutsche ist Neunter von 33. Gar nicht schlecht.

30. November

Ein Franzose muss in die Rettungsinsel, nachdem sein Schiff in 2 Teile zerbrochen ist. Ich sag´s ja: Unnötiges Risiko ...

1. Dezember

Der Franzose wird bei Nacht und Sturm im Südpolarmeer von 3 Seglern gesucht und gefunden. Wie cool ist das denn? Irre Typen!

2. Dezember

Am Kap der Guten Hoffnung ist der Deutsche schon Fünfter. Und er war beteiligt an der Rettungsaktion. Wow!

Weihnachten

Und jetzt ist Boris Herrmann Dritter. Wahnsinn!!!

Silvester

Boris hält sich in der Spitzengruppe. Da





trinken wir doch ein Glas Sekt drauf. Irrer Typ. Und dabei auch so sympathisch...

5. Januar

Kap Hoorn. Boris fällt zurück auf den 10. Platz. Was macht der denn? Wie kann man nur so eine Taktik wählen? So kann man doch nie vorne mitsegeln.

16. Januar

Der Äquator ist wieder erreicht. Und Boris ist nur 40 Seemeilen hinter dem Ersten. Ich habe es ja immer gesagt: Der kann gewinnen!

21. Januar

Ist das zu fassen: Jetzt zweiter Platz.

26. Januar

Es geht in die Biskaya und er ist immer noch in der Spitzengruppe. Eigentlich müsste man sich jetzt ins Auto setzen und nach Les Sables d'Olonne fahren. Wenn nur Corona nicht wäre!

27. Januar, 12 Uhr

Warum segelt der denn so tief runter an die galizische Küste?

27. Januar, 18 Uhr

Ich glaube, heute Nacht bleib´ ich auf und schau mir den Zieleinlauf im Internet an!

27. Januar, 20 Uhr

Zum ersten Platz wird es nicht reichen. Aber vielleicht Zweiter oder Dritter?

27. Januar, 21 Uhr



Was ist los? Warum steht der denn plötzlich?

27. Januar, 22 Uhr

Kollision mit einem Fischerboot! Oh Gott. Hoffentlich ist ihm nichts passiert...

27. Januar, 23 Uhr

Jetzt fährt er wieder. Große Erleichterung. Aber nur 8 Knoten. Wird wohl doch bis morgen dauern, bis er ankommt. Dann können wir doch schlafen gehen...

28. Januar, 2 Uhr

Auf dem Weg zur Toilette ein kurzer Blick ins Internet. Alles unverändert. Er fährt noch. Zwar langsam, aber das Rigg scheint zu halten und das Schiff scheint kein Wasser zu machen. Puuh...



Fachbetrieb für Yachtelektrik und -elektronik

Dipl.Ing. Hans J Feuerhelm
Ingenieurbüro
Meisterbetrieb

YEK

YachtElektrik-Kiel

Service - 7 Tage in der Woche

Planung
Installation
Reparatur

Yachtelektrik / -Elektronik



Navigation
Stromversorgung
Motorelektrik

Gasanlagen

Wiederholungsprüfung
nach G608
Installation
Abnahme



tel: 0431 888 63 68
mobil: 0160 15 10 298
post@yachtelektrik-kiel.de
Korügen 9, 24226 Heikendorf

www.yachtelektrik-kiel.de

ÖL · GASHEIZUNG · SANITÄR · SOLAR · WÄRMEPUMPEN

Arendt
Versorgungstechnik

GmbH & Co. KG



Schrevendorf 20
24253 Probsteierhagen
Tel. 04348 / 1007

NEUANLAGEN · KUNDENDIENST

29. Januar, 11.20 Uhr

Das Ziel ist erreicht. Am Ende fünfter Platz. Diese Dramatik. Wahnsinn. Da kann man Olympia, Fußball WM, Formel 1 usw. vergessen. Hört keinesfalls auf Ignoranten, die solche Regatten für überflüssig halten...

Danke Boris Herrmann für diese unbe-

schreibliche physische und psychische Leistung, Deine sympathische und offene Kommunikation und den unbezahlbaren Push, den Du dem Hochsee-Segelsport in Deutschland gegeben hast. Wir sehen Dich hoffentlich wieder im Jahre 2024 in Les Sables d'Olonne!



Ristorante - Pizzeria - Vinoteca


Amici



0431 23 98 884

info@amici-no1.de
www.amici-no1.de

Inhaber: Leo Grippo
Laboer Weg 3
24226 Heikendorf

Montag - Samstag 17.00-23.00 Uhr
Sonntag 12.00-23.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag



METALL A.L.U. BAU

MONTAGETEAM

Inhaber Axel Lubitz · 24226 Heikendorf · Tel 0431 - 658 77 38

Alu- u. Kunststoff Fenster & Haustüren
Geländersysteme, Treppensysteme
Edelstahl- / Stahlkonstruktionen
Aluminium-Holz-Glasfassaden
Wintergärten

SCHÜCO
U-Wert:
0,8



Der Partner für »Ihr Auto«

Autohaus Heikendorf GmbH

Wasserwaage 7 · 24226 Heikendorf · Telefon 0431/243095

Inhaber: Stephan Busack, Jens Stoltenberg

*Kfz.-Reparaturen aller Art, Abgasuntersuchung, Dekra im Hause,
Fahrzeuge werden auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.
Unfallreparatur.*

Geschäftszeiten: Täglich 7:30 bis 16:45, Sonnabend nach Vereinbarung

Mit uns haben Sie alles
gut be**DACHt!**

Tel. (04 31) 24 20 01
Mölnenorter Weg 14
24226 Heikendorf

**DACHDECKEREI
BUSCH** GmbH
BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU



ToothworkS.de[®]

0431-79892



„Möltenorter Küstenköpfe“

Name/Alter?

Monja Fock, 22 Jahre

Wann und wo hast Du segeln gelernt?

Angefangen im Säuglingsalter bei meinen Eltern auf dem Schiff. Später dann, wie eine Vagabundin in verschiedenen Segelvereinen, je nachdem wo man grad so war. Und den Abschluss mit dem Spos und SBF beim DHH in Glücksburg.



Welches Boot segelst Du zurzeit?

Hauptsächlich segle ich momentan auf dem Boot meiner Eltern, eine Vindö 40. Doch sonst alles was mir angeboten wird, mal mitzusegeln; von der Jolle bis zum Katamaran.

Was wäre Dein Traumboot?

Im Moment wäre es eine J/80 oder als Klassiker eine X79. Eine X 37 wäre natürlich auch schön.

Was ist Dein Lieblingsrevier?

Ganz klar die Südsee und da ich bisher nur auf der Ostsee unterwegs war, natürlich die dänische.

Wo möchtest Du unbedingt mal hinsegeln?

Gerne mal durch den Göta Kanal oder auch einmal über den Atlantik.

Was war bisher Dein schönstes Segelerlebnis?

Der Sommerurlaub, in dem meine beste Freundin mit an Bord war. Wir haben im THURØ-Bund geankert, das Wetter war traumhaft und wir konnten einfach ins Wasser springen.

Was war bisher Dein peinlichstes Segelerlebnis?

Dafür segel ich wohl noch nicht lange genug, das überlasse ich (bis jetzt) anderen.

Was nervt Dich beim Segeln?

Die ach so „netten“ Motorbootfahrer mit ihrem unglaublichen Schwell.

Was darf Dir keinesfalls an Bord fehlen?

Der Cobb, das eine oder andere Spiel und natürlich nette Mitsegler.

Welche Hobbies hast Du neben dem Segeln?

Das Tanzen in einem Karnevalsverein.



Mitgliederbewegungen

Neue Mitglieder:

Rosenkranz-Ehlenberger, Arne	OM	Ubben, Levke	OM
Ermoneit, Paul	JM	Wulf, Olaf	OM
Soggiam, Matteo	JM	Zuleger, Lisa	OM
		Falk, Michel	JM
		Schwellnus, Aaron	JM

Austritte zum 31.12.2021:

Drichelt, Julian	OM		
Koester, Wiliam	OM	<u>Verstorben:</u>	
Stopp, Bastian	OM	Jungclaus, Britta	FM

Neuregelung Klubdienste bzw. Klubdienstersatzleistungen

Zur Erinnerung weisen wir nochmals auf die neu geltenden Regelungen gemäß Beschluss der Jahreshauptversammlung 2020 hin:

- Bestandsmitglieder, die in den Kreisen Segeberg, Rendsburg, Neumünster und Ostholstein wohnhaft sind, müssen ab 2021 ebenfalls Klubdienst leisten bzw. eine Klubdienstersatzleistung in Höhe von EUR 60.- (erm.: EUR 30.-) zahlen.
- Neue Mitglieder müssen unabhängig vom Wohnsitz Klubdienst leisten bzw. die Klubdienstersatzleistung zahlen.

Termine

Alle Termine sind vorläufig und unter Vorbehalt kurzfristiger Änderungen wegen der gegenwärtigen Coronavirus Pandemie. Aktuelle Änderungen werden über Rundmail und in den Schaukästen der MSK bekannt gegeben.

Turnusmäßige Termine

Montags..... 17:00	.... Gruppenstunde Jollengruppe Fortgeschrittene	..... Lasse, Kay
Montags..... 18:00	.... Segelübungen und Feierabendsegeln	TEAMWORK .. Hanfried
Dienstags..... 15:00	.... Gruppenstunde Opti-C-Anfänger	..... John
Dienstags..... 17:15	.... Gruppenstunde Opti-B und erfahrene Fortgeschrittene	.. Monja
Dienstags..... 19:30	.... Vorstandssitzung, 1. Dienstag im Monat	.....
Mittwochs..... 16:00	.... Gruppenstunde Opti B Regatta	.....Rosa
Mittwochs..... 18:00	.... Mittwochsregatta für Jollen	.....
Mittwochs..... 18:00	.... Mittwochsregatta, TEAMWORK	.....
Donnerstags.. 17:30	.... Segeltraining Seesegeln / Skippertraining	.....Réné, Hanfried
Donnerstags.. 17:00	.... Gruppenstunde Jollen SPOSS	.....Kay
Freitags..... 16:00	.... Treff der Kuttergruppe nach Absprache	.....
Freitags..... 17:00	.... Jollensegeln für Erwachsene	.....Susanne



Frühjahrs- und Sommertermine

Aktuelle Ankündigungen im Internet (www.msk-segeln.de), im Heikendorfer Anzeiger und in den Schaukästen der MSK im Hafen

- So 02.05.2021 14:00 Ansegeln
- Di 04.05.2021 16:00 Ansegeln der Jugendabteilung alle Gruppen
- Mi 12.05.2021 18:00 1. Mittwochswettfahrt, anschließend weitere
Wettfahrten wöchentlich bis zum 15.9.
- 13. bis 16.5.2021 Kutter Himmelfahrtstour
- Sa 22./24.5.2021 Geschwaderfahrt Pfingsten nach Grauhöft
- Sa 22./24.5.2021 Kutter- und Jollen-Pfingsttour
- So 30.05.2021 Optiliga-Regatta in Bordsesholm
- 06/2021 18:00 Mittwochswettfahrten
- Sa 05.06 2021 11:00 Start der 24-Std.-Regatta in Mönkeberg
- So 06.06 2021 bis 11:30 . Ziel Möltenort und Siegerehrung
- Mo 21.06.2021 Beginn der Sommerferien bis 30.7.2021
- 07/2021 18:00 Mittwochswettfahrten
- 07/2021 Sommerfest der Jugendabteilung
- 08/2021 18:00 Mittwochswettfahrten
- So 08.08.2021 Optiliga-Regatta bei der MSK
- 08/2021 Otto-Schütt-Pokal für Jollen
- So 29.08.2021 Optiliga-Regatta bei der SVK
- 09/2021 18:00 Mittwochswettfahrten
- Sa/So 4./5.09. 2021 Geschwaderfahrt nach Eckernförde
- Sa/So 4./5.09. 2021 Landesjugendmeisterschaft in Flensburg, FSC
- Sa/So 11./12.9.2021 Jugendmeisterschaft im Segeln des Kreises Plön
- So 12.09.2021 13:00 Möltenorter Fördewettfahrt
- Mi 15.09.2021 18:00 18. und letzte Mittwochswettfahrt
- So 19.09.2021 Optiliga-Regatta beim KYC, Strande
- So 26.09.2021 14:00 Absegeln
- Di 28.09.2021 16:00 Absegeln der JA
- Di 05.10.2021 19:00 Frauenstammtisch
- Fr 08.10.2021 19:30 Hiev rund
- Sa/So 16./17.10.2021 Autorallye mit Ziel Westküste.
- Fr 22.10.2021 19:30 Hiev Rund
- So 24.10.2021 Wandertag
- Sa 06.11.2021 Stiftungsfest



S

SW

W

NW

N

Herausgeber

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
Möltenorter Weg 3
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 241674
Internet: www.msk-segeln.de
E-mail: info@msk-segeln.de

1. Vorsitzender

Arne Rosenkranz-Ehlenberger
Fischerstr 2
24103 Kiel
Telefon: 0174 2619097
E-mail: 1.vorsitzender@msk-segeln.de

Redaktion

Uwe Eckert
Roesoll 13
24226 Heikendorf
Telefon: 0160 6369978
E-mail: eckert-achim@t-online.de

Satz und Layout

Peter Segin
Rügendamm 4
24226 Heikendorf
Telefon: 0170 1797237
e-mail: peter.segin@gmx.de

Bankverbindungen

Förde Sparkasse
Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
IBAN: DE27 2105 0170 0030 0023 56
BIC: NOLADE21KIE

2. Vorsitzender

Prof. Dr. Michael Klausner
Julius-Brecht-Str. 14
24148 Kiel
Telefon: 0431 98699317
E-mail: mklau01@gmx.de

Anzeigen

Silke Petersen
Ludwigstr. 10
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 98377665
E-mail: logbuch@msk-segeln.de

Das LOGBUCH ist die Vereinszeitschrift der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.

Veröffentlichte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung von Vorstand oder Redaktion wieder.

Nordisch. Kraftvoll.

CLASSIC
Tankstellen



... nicht nur tanken !

Öffnungszeiten

	Sommer	Winter
Montag - Freitag	6.00 - 22.00 Uhr	6.00 - 21.00 Uhr
Samstag	7.00 - 22.00 Uhr	7.00 - 21.00 Uhr
Sonntag	8.00 - 22.00 Uhr	8.00 - 21.00 Uhr

www.tankstelle-heikendorf.de

CLASSIC-Tankstelle
Habip Kilic e.K.
Dorfstr. 1
24226 Heikendorf
Tel: 0431-99689900
Fax: 0431-99689901
info@tankstelle-heikendorf.de

Tankshop
Werkstatt
Autowäsche



Paketdienst

www.classic-oil.de



Fenstergestaltung
Dekoration
Stoffe
Sonnenschutz
Plisseeanlagen
Reinigung und Pflege

Seit 20 Jahren
für Sie da!

Lassen Sie sich von unseren
Angeboten überzeugen!

coratex -
die Gemeinschaft kreativer Raumausstatter

5 Sterne
WOHNBERATER

2012/2013


Christa Schütt
Fenstergestaltung
Atelier Deko Stoffe
Viehkamp 5, Heikendorf
Tel. 0431 / 249 07
www.christa-schuetz.de

Autodienst Heikendorf

KFZ - Meisterbetrieb
Reifencenter



Autodienst Heikendorf

Inh. V. Gülsen e.K.
Winkel 3
24226 Heikendorf

Straßendienst

Im Auftrag des

ADAC

ADAC-Pannenhilfe

 0180 2 22 22 22

Internet: www.autodienst-heikendorf.de

E-Mail: autodienst-heikendorf@freenet.de

Telefon: 0431 / 24 36 38 • Fax: 0431 / 24 925

O'LEU
PERSENNINGE

O'LEU
HEIKENDORF



SEGELMACHEREI • PERSENNINGE • KABINENSCHUTZMATTEN • SERVICE



Telefon: 0431-243163 Telefax: 0431-241230
email: info@oleu-heikendorf.de Internet: www.oleu.de

BOOTSMOTOREN ALLER MARKEN
VOLVO PENTA

VORORT-SERVICE • WERKSTATT-SERVICE • ZUBEHÖR • BOILER • HEIZUNG



Bootsmotorenservice
Peter Pauls

Inh. D. Pauls
Am Yachthafen
24404 Maasholm

Tel. 0 46 42 - 54 21
Fax 0 46 42 - 22 70
www.peter-pauls.de